

BLICKPUNKT

MAGAZIN FÜR JÖLLENBECK, THEESEN UND VILSENDORF

FEBRUAR 2018

WWW.BLICKPUNKT-JOELLENBECK.DE



Getränke-
Fachmarkt
Schmidtke

Dorfstraße 24 • Jöllenbeck • Tel. 05206 4869

**Ihre 1. Adresse
für Getränke!**

Öffnungszeiten

Montag - Freitag

9.00 - 19.00 Uhr

Sonnabend:

8.00 - 16.00 Uhr

Regelmäßig
Verkostungen
in der
Weinwelt,
schauen Sie
einfach mal
herein!



Bonatur Classic,
Medium oder Naturelle
12 x 1,0 Liter/3,33 € - (0,28 € / Liter)
zzgl. 4,50 € Pfand

3 33

**PRODUKT
DES MONATS
FEBRUAR**

Themen im Heft:



Kunst im Bezirksamt



Weltenbummler



Fleischerei Kronsbein

BERATUNGSABEND ZUKUNFT HEIZUNG

Welche Technik passt zu meinem Haus
und welche Fördermöglichkeiten gibt es?



Erfahren Sie alles über

- Technik
- Kosten
- Fördermittel

bis zu
30%
Förderung
möglich!



PAUL HELLER
HEIZUNGSTECHNIK

DIE BESTE TECHNIK FÜR IHR HAUS

Wir laden Sie ein.

jeweils **Mittwoch**
7. Februar und
14. März
Beginn: **18.30 Uhr**

Anmeldung per Telefon oder E-Mail

☎ (05 21) 88 23 67

✉ info@paul-heller.de

Immobilien-Sprechstunde

Kostenlos und unverbindlich
informieren zum Thema Immobilien!



Nadine Kowsky



Dirk Möller



Uwe Nolting

Jeden ersten Donnerstag
im Monat
15.00 – 18.00 Uhr

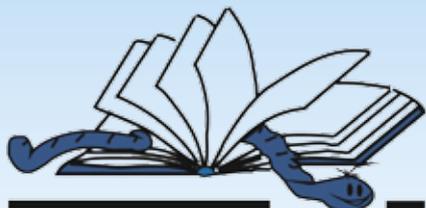
im Beratungszentrum Jöllenbeck
Jöllenbecker Straße 574



Sparkasse Bielefeld
ImmobilienCenter

„Jürmker“ Bücherstube

Ihre Buchhandlung ganz oben in Bielefeld



Amtsstraße 34 • 33739 Bielefeld

Für Sie geöffnet:

Mo-Fr 9-13 Uhr & 15-18:30 Uhr, Sa 9-13 Uhr

Tel. 05206/2700 • Fax 05206/6753

E-Mail: info@ihre-buecherstube.de

www.buecherstube.de

Wichtige Telefonnummern

Polizei / Notruf	110
Polizei Bezirksdienst	0 52 06 / 16 42
Hauptkommissar Thomas Güttler (Jöllenbeck)	0160 / 92 01 49 27
Hauptkommissar Thomas Beck (Vilsendorf & Theesen)	0160 / 11 16 176
Feuerwehr / Rettungsleitstelle	112
Arztrufzentrale	0180 / 50 44 100
Apotheken-Notdienst	0800 / 228 228 0
Schiedsmann Christoph Gärtner	0521 / 88 60 96



Marco Linnenbrügger

Der einfachste Weg
zur neuen Heizung!

Neuer Förderservice für Heizungskäufer

Heizungskäufer lassen sich jährlich einen dreistelligen Millionen-Betrag an staatlichen Förderungen entgehen, weil sie die ideale Förderkombination für ihr Projekt nicht kennen. Kein Wunder, bei einer Anzahl von

insgesamt 6.000 Programmen! PAUL HELLER aus Theesen sorgt mit einem neuen Service für mehr Durchblick.

Hausbesitzer, die in moderne Heizsysteme investieren wollen, können derzeit aus dem Vollen schöpfen: Bund und Länder haben 500 Förderungen für eine umweltfreundliche Wärmeproduktion im Angebot. Dazu gesellen sich weitere 5.500 Programme, die je nach Wohnort von Kommunen und Energieversorgern vergeben werden. Angesichts solcher Vielfalt gestaltet sich die Förderrecherche für Heizungsmodernisierer häufig wie die Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Die Folge: Allein 2013 haben Förderberechtigte unwissentlich auf rund 100 Millionen Euro Zuschüsse verzichtet.

Komplizierte Formulierungen

Viele Kaufinteressierte suchen in Online-Datenbanken nach Zuschüssen. „Datenbanken garantieren Hausbesitzern weder tagesaktuelle und vollständige Ergebnisse, noch zeigen sie Kombinationsmöglichkeiten für unterschiedliche Programme an“, erläutert PAUL HELLER-Geschäftsführer Marco Linnenbrügger. Selbst erfahrene Handwerker tun sich schwer, die oft unklar formulierten Richtlinien für ihre Kundenberatung zu „übersetzen“. Um Käufern dennoch kostspielige Fehler zu ersparen, geht der Bielefelder Heizungsbauer jetzt neue Wege. Als erster Handwerker garantiert er Kunden jetzt eine aktuelle individuelle Recherche bei den Geldgebern. Der neue Förderservice von Paul Heller, umfasst eine verlässliche Beratung – bis zum sonst häufig fehlerträchtigen Ausfüllen von Antragsformularen.

Kostspielige Fehlerquellen

„Modernisierer können mit der richtigen Förderkombination mehrere tausend Euro sparen“, betont Linnenbrügger. Das belegt auch ein Rechenbeispiel: In Nordrhein-Westfalen wird die Anschaffung einer thermischen Solaranlage zur Heizungsunterstützung sowie eines hochwertigen Gasbrennwertkessels aus gleich drei Fördertöpfen bezuschusst. Zusammengerechnet können im geschilderten Beispiel bis zu 6.000,- € an Zulagen für den Heizungskauf zusammenkommen. Man muss es nur wissen!

Während der Beratungsabende bei PAUL HELLER am 7. Februar und 14. März 2018 jeweils um 18.30 Uhr, wird ausführlich auf die verschiedenen Möglichkeiten der Förderung eingegangen und auch das dazu passende Heizsystem vorgestellt.

Es wird um vorherige Anmeldung per Telefon (0521/882367), Fax (0521 / 896257) oder unter: mail@paul-heller.de gebeten.

D.W.

Ärztliche Notfallpraxis für Erwachsene

0521 / 1 36 92 92

Teutoburger Straße 50 • Haus 2

Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Kinderärztliche Notfallpraxis

0521 / 1 36 91 91

Teutoburger Straße 50 • Haus 2

Mo.-Fr. 19.00 - 22.00 Uhr

Mi. 16.00 - 22.00 Uhr

Sa., So. und Feiertags 9.00 - 22.00 Uhr

Ärztlicher Notdienst

0521 / 1 92 92

(für nicht gehfähige Patienten oder nach
Schluss der Notfallpraxen)



Drinnen ist, was draußen dran steht

Ohrginal – Hörgeräte-Akustikerin Rita Zeuner tritt in Jölllenbeck gegen etablierte Mitbewerber an

Sie sind schon knapp jenseits der fünfzig? Dann sollten Sie damit rechnen, irgendwann Anzeichen von altersabhängigen Einschränkungen Ihres Hörempfindens bei sich zu entdecken. Warten Sie nicht, bis Sie das Knistern der Schallplattennadel nicht mehr hören, sondern planen Sie stattdessen einmal jährlich einen kostenlosen und unverbindlichen Hörtest ein.

„Hören ist eine sehr emotionale Angelegenheit. Schlecht hören wird zunächst nicht wahrgenommen, dann verdrängt und weit von sich gewiesen. Während eine Brille gesellschaftlich akzeptiert ist und niemand aufgrund einer Gleitsichtbrille stigmatisiert wird, signalisiert das Tragen eines Hörgerätes offenbar für viele ‚jetzt gehöre ich zum alten Eisen‘. Statistisch gesehen, wartet jeder Betroffene etwa sieben Jahre, bis er den Schritt macht und den Weg zum Hörgeräte-Akustiker antritt, angeschubst oft durch den mehr oder weniger sanften Druck der eigenen Familie. Das sind dann sieben Jahre, in denen man sich schleichend daran gewöhnt, weniger Anteil an dem Leben ringsum zu haben. Das ist sehr schade und vor allem völlig unnötig!“

Was verschlägt eine junge Frau aus Thüringen nach Jölllenbeck? *„Na klar – die Liebe! Mit sechzehn habe ich zu Hause die Ausbildung zur Hörgeräte-Akustikerin begonnen. Die einzige Berufsschule für unseren Beruf befindet sich in Lübeck, dieser Teil der dualen Ausbildung läuft dort im Blockunterricht. Nach der Gesellenprüfung habe ich meine Meisterausbildung begonnen und 2009 im Rheinland meine Prüfung bestanden. Seit 2011 lebe ich glücklich in Bielefeld, fühle mich hier richtig wohl und möchte nicht mehr weg! Zusammen mit meinem Lebenspartner konnte ich meine Ideen in unserem Geschäft am Niederwall umsetzen. Der Schritt hier nach Jölllenbeck beruht auf einem schönen Zufall. Bei einer Veranstaltung zur 800-Jahr-Feier der Stadt hatten wir unseren Stand gleich neben dem Team aus der Adler-Apotheke. Daraus entwickelte sich eine Zusammenarbeit, in deren Rahmen wir in der Apotheke Hörtests durchführten. Im Herbst letzten Jahres dann der Tipp von Frau Sonneborn mit dem leerstehenden Ladenlokal gleich nebenan. Nach einigem Nachdenken reifte unser Entschluss, hier eine zweite Filiale zu eröffnen. Mit den Jölllenbecker Firmen Nack und Führmann konnten wir die notwendigen Umbaumaßnahmen schnell umsetzen und seit Anfang Januar haben wir jetzt geöffnet!“* beschreibt Rita Zeuner ihren Weg von Thüringen nach Ostwestfalen.

Für alle Jölllenbecker, die (wieder) besser hören möchten, findet sie aus dem Angebot zahlreicher Hersteller das individuell beste Modell. Schwerpunkte liegen auf den Geräten des Herstellers Audio-Service aus Löhne und der signia-Reihe von Siemens.

Dazu Rita Zeuner: *„Die Technik der Geräte entwickelt sich rasant. Zu Beginn meiner Ausbildung war alles noch analog und die Anpassung erfolgte fummelig mit kleinen Werkzeugen und war selten optimal. Heute ist das Innenleben komplett digitalisiert und die Technik ermöglicht jetzt ganz unauffällige Geräte.“* Ohrginal macht es sich zur Aufgabe, das individuell beste Hörgerät in Abhängigkeit der Lärmumgebung und den jeweiligen Einschränkungen zu finden. Dazu bedient sich Frau Zeuner einer neuartigen Anpasstechnik: Audiosus. *„Ohrginal ist für dieses brandneue System als einziger Betrieb in dieser Region zertifiziert. Audiosus wurde ursprünglich für Musiker entwickelt. Der Clou ist neben der Messtechnik die fein ausdifferenzierte Programmierung für die individuelle Abstimmung.“*

Hörgeräte werden nicht nur immer kleiner, die Hersteller haben auch die Farben entdeckt: *„Das Spektrum ist wirklich breit, von ‚wilden‘ Farbtönen bis passend zur Haarfarbe.“* Noch viel besser wird es, wenn das Hörgerät quasi überhaupt nicht mehr zu sehen ist. *„In-Ohr-Geräte sind im Vergleich sehr anspruchsvoll in ihrer Anpassung. Wir haben uns auf diese Technik früh spezialisiert, da sie dem Anwender ein besonders natürliches Hörempfinden bietet. Denn Mikrofon, Lautsprecher und die Technik dazwischen befinden sich im äußeren Gehörgang in unmittelbarer Nähe zum Trommelfell. Die Funktion der Ohrmuschel kommt uneingeschränkt zum Tragen, zum Beispiel beim Richtungshören. Jedes In-Ohr-Gerät wird einzeln individuell angefertigt. Das beginnt mit einer Silikonform, die ich hier im Laden von dem Gehörgang abnehme. Von dieser Form erstelle ich einen 3D-Scan. Diese Daten gehen zum Hersteller, der mit einem 3D-Drucker danach die Hülle produziert. Dorthinein wird von Hand die Technik eingebaut. Das Resultat ist hörensenswert!“*

Die Haltbarkeit bzw. Nutzungsdauer von Hörgeräten wird mit sechs



Rita Zeuner (rechts) mit einer Kundin aus Jölllenbeck (Frau Breese)

Jahren angesetzt, insbesondere weil die Krankenkassen nur in diesen Abständen neue Geräte bezuschussen. Rita Zeuner empfiehlt eine technische Überprüfung und einen Hörtest zwei- bis dreimal pro Jahr: *„Dieser Service ist kostenlos für jedermann!“*

Als nächstes will sie sich hinsichtlich der besonderen Anforderungen von Hörgeräten für Kinder fortbilden, um hörgeschädigten jungen Menschen die Welt der Geräusche und Klänge zu eröffnen, soweit es irgend geht.

M.B.

**Anzeigen- und Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:
23. Februar 2018 – Erscheinungsdatum: 6. März 2018
Sie erreichen uns: blickpunkt@pixel-plus.de**

Ruhe und Entspannung im Zentrum von Jölllenbeck
Salz- & Solegrotte Klangschalen-Meditation
Salzyoga Massagen

Salzgrotte Jölllenbeck

*Nur am Valentinstag (14. Februar)
Pärchenangebot: Zwei genießen - einer zahlt
Um Anmeldung wird gebeten*

Salzgrotte Jölllenbeck, Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld, 05206 9184 222

Neueröffnung in Jölllenbeck!

ohrginal® hörakustik

Bei mir wird Hören wieder zum Erlebnis!

- › kostenloser Hörtest + Ausprobe von Hörgeräten aller Preisklassen
- › unverbindliche Beratung + Anpassung
- › Fachbetrieb für Gehörschutz aller Art
- › Fachbetrieb für Kinder-Anpassung
- › neueste Mess- und Anpassmethoden

Hören. Mit einem Lächeln.

**ohrginal hörakustik rita zeuner | Vilsendorfer Straße 4 | 33739 Bielefeld
Tel 05206 - 998 87 62 | E-Mail info@ohrginal.de | www.ohrginal.de**



30. Sitzung der Bezirksvertretung am 25.01.2018

In der Bürgerfragestunde berichtet ein Bürger über die Probleme durch den zunehmenden PKW-Verkehr auf dem Südfeld und den seiner Meinung nach weiterhin schwierigen Verhältnissen auf der Hundefreilauffläche am Johannesbach. Er schlägt eine Verlegung dieser Fläche in Richtung Westen vor. Zahlreiche Anrainer des Baigebietes Neulandstraße sind erschienen. Damit ein besserer Austausch zwischen Bürgern und Fachleuten/Verwaltung möglich ist, wird eine Sitzungsunterbrechung bei dem entsprechenden TOP vereinbart (siehe auch Kasten rechts). Die Tagesordnung wird mehrfach umgestellt, da Vertreter der Verwaltung noch weitere Termine in anderen Bezirksvertretungen wahrnehmen müssen.

Mitteilungen:

• Situation vor der Grundschule Dreekerheide

Die Situation vor der Grundschule Dreekerheide in Jöllenbeck wurde durch das Amt für Verkehr geprüft. Aufgrund der Regelvermutung, dass vor schützenswerten Einrichtungen Tempo 30 angeordnet werden muss, ergaben sich keine Argumente für die Einrichtung von Tempo 50. Zur Erläuterung: Aus dem Bollhof kommend Fahrtrichtung Norden sind keine Konflikte mit den Schulkindern zu erwarten, so dass eine Geschwindigkeitsreduzierung nicht erforderlich ist. Das nördliche Gefahrenzeichen wird bis zur Einmündung Dreeker Weg versetzt, damit die vorgesehenen 150 Meter zur Schule eingehalten werden. In Fahrtrichtung Süden beträgt die Distanz zwischen Am Kampkotten und Beckendorfstraße gut 190 Meter. Auf diesem Stück soll durchgängig Tempo 30 gelten, nicht zuletzt, weil der westliche Weg nur eingeschränkt genutzt werden kann.

Herr Stiesch (Vertreter der Partei Die Linke) findet es irritierend, dass auf der stadtauswärts führenden Fahrbahn die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h bereits ab der Straße Am Bollhof wieder aufgehoben wird, auf der Gegenfahrbahn jedoch bereits ab der Straße Dreeker Weg gilt. Er schlägt vor, keine unterschiedlichen Geschwindigkeiten auf dem gleichen Streckenabschnitt in verschiedenen Fahrtrichtungen zuzulassen. Sein Antragsvorschlag:

Auf der Bargholzstraße soll zwischen der Beckendorfstraße und der Einmündung Dreeker Weg in beiden Fahrtrichtungen Tempo 30 angeordnet werden.

– einstimmig beschlossen –

Anfragen:

• Anfrage der CDU-Fraktion: Ausbau des Glasfasernetzes im Stadtbezirk

Die Kernbereiche im Stadtbezirk Jöllenbeck wurden in Jahr 2014 vor allem durch die Telekom erschlossen. Weiterhin betreibt Unitymedia ein Kabelnetz in Teilen von Theesen, Vilsendorf und Jöllenbeck.

Mitte 2016 hat die Stadt Bielefeld alle Netzbetreiber in einem sog. Markterkundungsverfahren aufgefordert, ihre eigenwirtschaftlichen Ausbauplanungen für die nächsten drei Jahre mitzuteilen.

Die Telekom hat angekündigt in Teilen von Theesen und Vilsendorf einen sog. Vectoring-Ausbau durchzuführen. Dabei sollen die Kabelverzweiger, von denen aus die Leitungen in die einzelnen Gebäude führen, mit Glasfaser angeschlossen und technisch aufgerüstet werden.

Dadurch sollen, in Abhängigkeit von der Leitungslänge bis zum einzelnen Gebäude, Download-Bandbreiten von bis zu 100 Mbit/s erreicht werden. Die Telekom hat angekündigt den Ausbau in Theesen und Vilsendorf bis Ende September 2018 durchzuführen.

Anträge:

• Gemeinsamer Antrag der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke: Aktuelle Zahlen zu den Grundschulen im Stadtbezirk/Beantragung eines runden Tisches zu allen Grundschulen

Der Antrag ist schon in der Novembersitzung vorgestellt worden. Herr Müller vom Amt für Schule berichtet über die aktuellen Zahlen. Demnach besuchen 200 Kinder die GS Theesen, 176 Kinder die GS Vilsendorf, 203 Kinder die GS Am Waldschlößchen und 225 Kinder die GS Dreeker Heide. Bautechnisch möglich wären maximal 1.026 Kinder in allen vier Grundschulen zusammen. Die Prognose für den Zeitraum bis 2022 ergibt, dass die Aufnahmekapazität der beiden Grundschulen Theesen und Am Waldschlößchen überschritten werden, während in Vilsendorf und der Dreeker Heide einzelne freie Plätze verbleiben.

Herr Müller betont, dass sein Amt in enger Kooperation mit den zuständigen Kollegen der Verwaltung die Prognosen zu den Schülerzahlen aktualisiert, wenn neue Baugebiete ausgewiesen werden. Dabei verlässt sich das Amt für Schule seit vielen Jahren auf einen Schlüssel, der ein Kind pro Jahrgang (für alle Schulformen) je 20 Wohneinheiten vorsieht. Zudem zeige die Erfahrung, dass weit überwiegend neue Wohnungen von der schon vorhandenen Bevölkerung bezogen würden und insofern nicht im gleichen Maße neue Kinder in den Stadtbezirk einziehen würden. Es entwickelt sich eine rege Diskussion, u.a. zu den Fragen:

- Beschluss zur Schulentwicklungsplanung im Stadtentwicklungsausschuss – neue Wege in der Schulentwicklungsplanung
- Einflussnahme der Bezirksvertretung Jöllenbeck auf die Schulentwicklungsplanung
- Kapazitäten in Jöllenbecker Grundschulen, OGS-Entwicklung
- Überlegungen zu einer baulichen Erweiterung in der GS Theesen
- Soziale Kriterien wie z.B. bildungsrelevant belastete Gebiete
- Schulsozialarbeit

Beschluss:

Ein Runder Tisch mit allen GS-Leitern/Leiterinnen im Stadtbezirk Jöllenbeck, sowie dem Amt für Schule, dem ISB und den Mitgliedern der Bezirksvertretung ist kurzfristig zu vereinbaren.

– mit Mehrheit beschlossen (7:0:6) –

• Antrag der CDU: Planungen des OGS-Ausbaus im Stadtbezirk Jöllenbeck prüfen und anpassen

Beschluss:

Die Bezirksvertretung beschließt die Verwaltung zu beauftragen, die Planungen des OGS-Ausbaus im Stadtbezirk Jöllenbeck zu überprüfen und an die veränderten Rahmenbedingungen anzupassen. Insgesamt soll in Erwartung zusätzlicher Ausbaumittel vom Land und Bund mehr Budget für die konkrete Planung von Ausbaumaßnahmen bereitgestellt und diese Planungen kurzfristig erstellt werden. Insbesondere sollen die Ausbauplanungen der OGS an der GS Vilsendorf vorgezogen werden, um auf die besondere Entwicklung dieser Schule in der jüngeren Vergangenheit und der näheren Zukunft mit einem adäquaten OGS-Angebot kurzfristig reagieren zu können.

– einstimmig beschlossen –

• Gemeinsamer Antrag der SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke: Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation im

Prima Klima
von Meisterhand!

HEIZUNG + SANITÄR

Junklewitz & Schnitzger

Eickumer Straße 30A · 33739 Bielefeld ☎ 05206/25 34

BEEINDRUCKEND
GUT!



Kurvenbereich der Heidbreite

Frau Keppler (Bündnis 90/Die Grünen) erläutert den gemeinsamen Antrag. Es geht um eine Verbesserung der Verkehrssituation. Die Straße verengt sich vor einer Kurve, die schlecht einsehbar ist. Das Gefahrenpotential soll beseitigt werden, indem das Park- und Halteverbot auf den Kurvenbereich ausgeweitet wird. Ein ansässiger Landwirt hat Schwierigkeiten, den engen Kurvenbereich mit seinen landwirtschaftlichen Maschinen zu passieren. Herr Kraiczek (CDU) sieht die Gefahrensituation nicht, bemängelt hingegen den extrem schlechten Zustand der Straße. Herr Kleimann (CDU) erinnert daran, dass die Heidbreite ursprünglich ein ausgebauter Wirtschaftsweg ist.

Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation und Entschärfung des Gefahrenpotentials im Kurvenbereich der Heidbreite zu erarbeiten. Dabei soll die Ausweitung des Park- und Halteverbotes in Richtung Blackenfeld im Vordergrund stehen.

– mit Mehrheit beschlossen (9:1:3) –

Antrag der CDU: Entwurfsbeschluss zur Neuaufstellung des B-Plans „Neulandstraße“ zunächst zurückstellen

Der Antrag wird eingangs der Sitzung noch einmal verändert, das Ziel, den Entwurfsbeschluss zu verschieben wird aufgegeben. Stattdessen wird gefordert, eine Planerwerkstatt vor Satzungsbeschluss einzurichten, in der die Anlieger mit den Investoren und dem Planungsbüro unter Ausschluss der Verwaltung und der Politik über den Entwurf beraten können. Herr Bezirksamtsleiter Hansen verweist noch einmal auf ein klar definiertes, justiziables und nachvollziehbares Bebauungsplanverfahren mit Öffentlichkeitsbeteiligung und erneuter Offenlage nach Entwurfsbeschluss. Alle Einwände und Anregungen werden abgewogen, beurteilt und ggf. berücksichtigt. Das Verfahren ist klar definiert und verlässlich, bei Fehlern kann Klage eingereicht werden. Herr Bezirksbürgermeister Bartels berichtet von einer Antwort des Bauamtsleiters Herrn Ellermann auf seine Frage, wann Änderungen an einem Entwurfsbeschluss dazu führen, dass über diesen neu verhandelt werden muss. Herr Ellermann führte dazu aus, dass nach dem Entwurfsbeschluss des Bebauungsplanes bis zum Satzungsbeschluss nur Änderungen möglich sind, die die Grundzüge der Planung nicht berühren. Die Grundzüge der Planung sind berührt, wenn sich die Art und das Maß der Bebauung verändern. Das betrifft unter anderem:

- Gebäudehöhen, Dachformen, Änderung der Gebäudetiefen
- Zahl der Wohneinheiten, Gebäudeart (Einzel-, Doppel- oder Mehrfamilienhäuser)
- Änderung der Nutzungsart, wie z.B. veränderte Verkehrsführung, Änderung der Grünflächen oder überbaubare Grundstücksflächen

Dementsprechend sind lediglich kleine Korrekturen, Klarstellungen oder genauere Definitionen möglich.

Vertreter von Bündnis 90/Die Grünen (Herr Heinrich) und der SPD (Frau Brinkmann) stellen fest, dass auch ohne diesen Antrag im Verlauf des normalen B-Plan-Verfahrens genau die geforderten Möglichkeiten und Rechte der Bürger definiert sind und gewahrt werden, der Antrag mithin lediglich Symbolcharakter hätte.

Beschluss:

- Vor dem Satzungsbeschluss sind rechtzeitig in einer Planerwerkstatt die Belange der Anlieger („Bürger-Arbeitskreis Neulandstraße“, Grundstückseigentümer) zusammen mit dem Projektentwickler (Planer und Investor) für ein Wohnquartier von ca. 300 Wohneinheiten zu

behandeln.

- Die städtebaulichen Richtlinien bleiben erhalten.
 - In ca. 2,5 Monaten erfolgt ein Bericht über diese gemeinsamen Gespräche. Das Ergebnis wird im Entwurf zur Beschlussfassung am 12.04.2018 aufgenommen.
 - Vertreter der Politik und der Verwaltung sind nicht an der Planerwerkstatt beteiligt.
 - Es soll eine konsenzfähige Beschlussvorlage für diesen wichtigen Bebauungsplan erarbeitet werden.
- mit Mehrheit abgelehnt (6:7:0) –

Weitere Tagesordnungspunkte:

Realschule Jöllenberg, Vorverlegung des Zeitpunkts der Teilstandortbildung im Schulgebäude Volkeningstraße

Wieder einmal ist die Bezirksvertretung gehalten, einen Beschluss nachzuholen, dessen Inhalt eindeutig in ihrem Zuständigkeitsbereich liegt, der entsprechende Fachausschuss auf Ratsebene dem allerdings schon vorgegriffen hat. Frau Brinkmann (SPD) und Herr vom Braucke (FDP) kritisieren dies vernehmlich.

Beschluss:

Die zum 01.08.2019 beschlossene Erweiterung der Realschule Jöllenberg um den Teilstandort Volkeningstraße 3 (auslaufende Hauptschule) wird auf den 01.02.2018 vorverlegt.

– einstimmig beschlossen –

Anmeldezahlen und Festlegung von Aufnahmekapazitäten an städtischen Grundschulen zum Schuljahr 2018/19

Herr Müller vom Amt für Schule erläutert die Vorlage und geht auf folgende Themen ein:

- Änderung im Schulgesetz
- Gesamtzahlen, Zahlen für Stadtteile und Schulen, Schulnahe Einzugsbereiche, Überhang von Anmeldungen in der GS Waldschlösschen, Verweis auf GS Dreekerheide
- Keine Änderungen in der Zügigkeit für Jöllenger Schulen

Frau Brinkmann fragt, ob es möglich ist, an der Schule am Waldschlösschen einen zusätzlichen Klassenraum anzubauen.

Herr Müller berichtet, dass der OGS-Ausbau der Schule am Waldschlösschen mit 1,2 Mio € kalkuliert war. Eine Klassenraumerweiterung sollte geprüft werden. Jetzt stehen Kosten in Höhe von 2,5 Mio € im Raum, so dass dies aus finanziellen Gründen nicht mehr möglich ist

Beschluss:

Die Aufnahmekapazitäten der städtischen Grundschulen werden für das Schuljahr 2018/19 basierend auf den Ergebnissen des Anmeldeverfahrens festgelegt.

– einstimmig beschlossen –

Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/J 38 „Wohnquartier zwischen den Straßen Homannsweg, Neulandstraße und Jöllenger Straße“

Die Bezirksvertretung hatte in 1. Lesung folgenden Prüfauftrag erteilt:

1. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob die Kreuzung Schnatsweg/Jöllenger Straße/Telgenbrink im Zuge des 1. Bauabschnittes ausgebaut werden kann.
2. Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob Ausgleichsflächen im Stadtgebiet Jöllengens (z.B. am Friedhof in Vilsendorf) verwendet werden können

Fortsetzung auf Seite 7



FÜR BESTE DRUCKERGEBNISSE

Offsetdruck • Buchdruck • Digitaldruck
Lettershop • Folienveredelung
Familiendrucke • Einladungskarten

33829 Borgholzhausen • Telefon (0 54 25) 94 00-0
www.dreisparrendruck.de

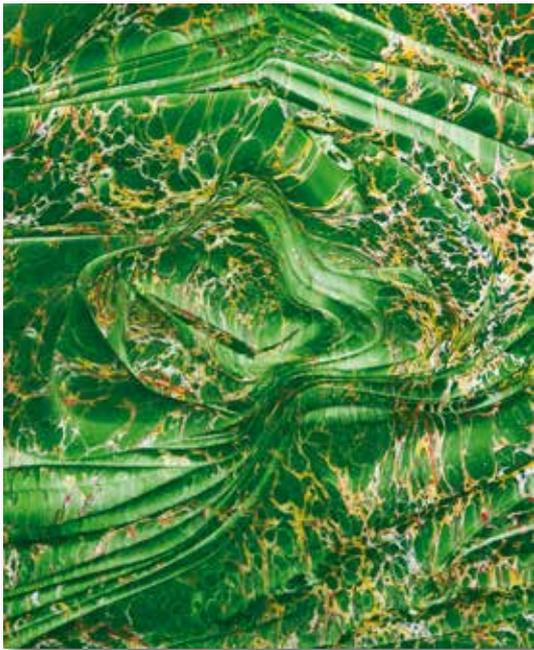
ELEKTRO4MA
DIE ELEKTROFIRMA

IHR FACHBETRIEB FÜR
ELEKTROARBEITEN ALLER ART

Telefon 0151 - 240 35 929
post@elektro4ma.de
Estelstraße 24, 33739 Bielefeld

SERVICE STROM LIGHT

Kunst im Bezirksamt Formen der Formlosigkeit

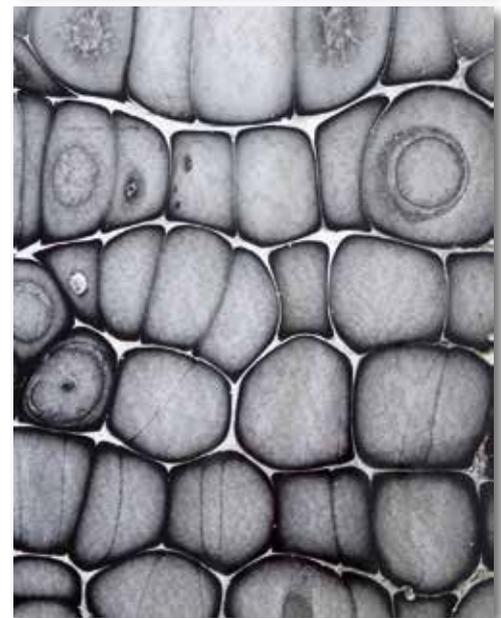


Tauchen Sie ein in die ungewöhnliche Form und Farbenwelt der Ebru-Kunst – die aktuelle Ausstellung mit Arbeiten von Mutlu Yilmazer (auf dem Foto neben der stellvertretenden Bezirksbürgermeisterin Heidi Lämmchen) im Bezirksamt lädt dazu ein. Der Künstler ist überzeugt, *„die Ebru-Kunst ist Teil des kulturellen Erbes der Menschheit, nicht nur eines einzelnen Landes“*, denn es gibt erhaltene Beispiele aus dem 15. Jahrhundert, vermutlich ist sie jedoch noch älter. Zwar liegen die Ursprünge im östlichen Mittelmeerraum, sie breitete sich jedoch in ganz Europa aus und war über 200 Jahre hinweg Teil der Alltagskunst: die Bögen wurden u.a. für die Einbände von Büchern verwendet, noch bis in die jüngste Vergangenheit. Mutlu Yilmazer wurde vor gut zwanzig Jahren auf diese Bögen aufmerksam, als er begann das Sufi-Instrument Ney zu erlernen. Sein musikalischer Lehrmeister bestand jedoch darauf, dass er sich auf das Instrument konzentrieren möge und so vergingen weitere zehn Jahre, bis der Künstler erste Versuche mit der Ebru-Technik unternahm.

Wie muss man sich den Entstehungsprozess vorstellen? Die Farben werden durch die Oxidation von Erdpigmenten in Ochsgalle gewonnen. Dies dauert bis zu zwei Monate. In einer Schale wird eine koloidale Flüssigkeit ausgebracht, die eine glatte Oberfläche ausbildet. Mit einem Pinsel aus Rosenholz und Pferdehaar tupft oder sprengelt man dann Farbtropfen auf diese Oberfläche. Die Farbe breitet sich auf dem Kolloid aus, vermischt sich jedoch nicht. Am Ende wird die Farbe komplett auf ein Blatt Papier übertragen, quasi im Spiegeldruck. Jeder Bogen ist ein Unikat. *„Nur ein Fünftel der Abzüge entsprechen meinen Ansprüchen. Leider kann viel schief gehen, z.B. durch Luft einschließen,“* so Mutlu Yilmazer – vielleicht auch ein Grund dafür, warum diese Methode etwas in Vergessenheit geraten war. *„Ich habe als Einstieg Kurse in Rotterdam bei einem türkischen Künstler besucht. Seinerzeit haben vielleicht ein Dutzend Künstler in Europa die Ebru-Kunst ernsthaft betrieben. In den letzten Jahren sind es wieder mehr geworden, insbesondere in der Türkei.“* Mutlu Yilmazer hat seine persönliche Ebru-Technik weiterentwickelt und fügt den Bildern eine neue Dynamik und eine dreidimensionale Anmutung hinzu. Die Formen scheinen in der Bildmitte zu implodieren, andere entfalten sich ähnlich einer Blüte.

Auch mit der sogenannten ‚Spanischen Welle‘ experimentiert der Künstler. Der Geschichte nach ist dieses charakteristische Muster entstanden, als in Spanien, wo in Schichtarbeit Ebru-Bögen in großer Zahl für die Buchbinder produziert wurden, Arbeiter versehentlich gegen die Wannen stießen, ob aufgrund von Weingenuß oder Müdigkeit ist nicht überliefert.

Könnten Sie sich vorstellen auch einmal Ebru-Bilder zu erschaffen? Wenn ja, dann bietet sich dazu am 10. & 11. März die Gelegenheit, Mutlu Yilmazer leitet an diesem Wochenende einen Workshop in der VHS Herford (Anmeldung: 05221/5905-0). Weitere Informationen und auch ein kurzes Video finden Sie auf der Webseite des Künstlers www.neyzen.de. Die Ausstellung läuft noch bis zum 20. Februar. M.B.



Fortsetzung von Seite 5

Antwort zu 1: Aus Sicht des Amtes für Verkehr kann der Ausbau nur durch den Investor des Erschließungsgebietes finanziert werden. Da der Schnatsweg zur Erschließung des 1. Bauabschnittes jedoch nicht erforderlich ist, wird eine Finanzierung durch den Investor ebenfalls unwahrscheinlich sein.

Antwort zu 2.: Die Fläche am Friedhof in Vilsendorf kann nicht als Ausgleichsfläche genutzt werden, da sie einerseits im Bebauungsplan Nr. II/V2 als öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Friedhof festgesetzt und andererseits zu klein ist.

Herr Tacke (Planungsbüro Hempel & Tacke) erläutert den aktuellen Planungsstand in Bezug auf:

- Erschließung, Baustellenmanagement und -verkehr
- Eine erneute Beteiligung von Straßen NRW unter Beteiligung des Landtags NRW in Fragen der Erschließung, Abbindung der Straße Homannsweg und Verlagerung der Planstraße A in nördliche Richtung (abgestimmt mit Straßen NRW)
- Regenrückhaltung/Überläufe
- Soziale Infrastruktur, Flächenbedarf Kita
- Vorherige Dokumentation des Straßenzustandes/Beseitigung von Schäden, Anliegerkosten – Ein Ausbau der Neulandstraße ist nicht geplant

Die Sitzung wird für 20 Minuten unterbrochen, damit die anwesenden Bürger erneut ihre Bedenken und Vorschläge zu Gehör bringen können. Es werden nur wenige Fragen gestellt:

- Ausweichverkehr über die Straße Köckerwald
- Zeitliche Abläufe, Satzungsbeschluss
- Erneute Öffentlichkeitsbeteiligung
- Anbindung der Planstraße B auf die Neulandstraße

Herr Bartels sagt zu, das Anliegen von Herrn Sentker, die Straße Köckerwald für den Durchgangsverkehr abzubinden, an die Fachverwaltung weiterzuleiten.

In der sich anschließenden Diskussion thematisieren die Bezirksvertreter folgende Punkte:

- Fußweg an der Neulandstraße
- Kanalisation, Mischwasser, Regenwasser
- Anzahl Stellplätze, Gemeinbedarfsflächen, weitere Beteiligungsverfahren
- Befürchtungen eines Landwirtes zur Erreichung seiner Ackerflächen

- Unterschiedliche Breiten des Lärmschutzwalles, Stadtbahn- und Bushaltestellen, mögliche Fußwege direkt aus dem Baugebiet zu den Haltestellen
- Zentrale Nutzung von Erdwärme

Frau Brinkmann (SPD) beantragt, den Beschlussvorschlag dahingehend zu erweitern, dass im Erschließungsvertrag aufgenommen wird, die geplante Kita in unmittelbarer Nähe zu dem zentralen Begegnungsplatz zu errichten. Herr Heinrich (Die Grünen) und Herr vom Braucke (FDP) signalisieren ihre Zustimmung.

Beschluss:

Der Bebauungsplan wird mit der Ergänzung (s.o.) als Entwurf beschlossen..

– mit Mehrheit beschlossen (12:1:0) –

- **Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/T 9 „Wohnen süd-westlich der Kreuzung Im Bergsiek / Mondsteinweg“ – Satzungsbeschluss**

Nach kurzer Diskussion der Änderungen gegenüber dem Entwurfsbeschluss

– einstimmig beschlossen –

- **Erst- und Neuaufstellung des Bebauungsplanes Nr. II/J37 „Wohnen am Mondsteinweg Ecke Malachitstraße“ – Satzungsbeschluss**

Nach Diskussion der Ergänzungen (Spielfläche) und Einwände (insbesondere Entwässerung)

– einstimmig beschlossen –

- **Trägervertreter in den Räten der Städt. Tageseinrichtungen für Kinder in Jöllenbeck**

Als Nachfolgerin von Otto Eisenhardt wird Frau Brinkmann benannt

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen:

- **Umwandlung der Loheide in eine verkehrsberuhigte Zone**

Aus verkehrlicher Sicht wird dieser Ausbaustandard als unpassend beurteilt. Das vorhandene Parkbedürfnis, das auf Grund der unmittelbaren Nähe zum Obersee besteht, lässt sich mittels eines verkehrsberuhigten Bereiches nicht wirksam regeln. Auch wenn nur in gekennzeichneten Stellen geparkt werden darf, zeichnet sich eine Spielstraße durch ihren Aufenthaltscharakter aus. Weitere Schilder (z.B. Halteverbote) sind in verkehrsberuhigten Bereichen nicht zulässig. Und genau diese Freiflächen, die nicht extra beschildert werden dürfen, werden vermutlich zu den Spitzenzeiten zugestellt. Eine wirksame Änderung der Parkproblematik lässt sich somit nicht erzielen

M.K.



Eine Kombination mit Zukunft: Brennwert-Öl-/Gas-Heizzentrale mit Solarintegration.

Effiziente Systemlösung für Neubau und Modernisierung

- Leistungsstarke Einheit zur solaren Heizungsunterstützung und Trinkwassererwärmung
- Komfortable, zentrale Bedienung für alle Komponenten
- Stromsparende Hocheffizienzpumpen
- Förderungsfähig durch öffentliche BAFA-Mittel

VIESSMANN

Wir beraten Sie gern:

Aufderheide GmbH

Sanitär | Elektro | Heizung

Jöllenbecker Str. 536 | 33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 - 91 390 | www.aufderheide-gmbh.de

Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand

von Jörg-Christian Linkenbach, Rechtsanwalt und Notar,
 Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht, zertifizierter Testamentsvollstrecker,
 Fachanwalt für Arbeitsrecht in Bielefeld

Der große Testaments-Check

kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten

Weihnachten und Silvester sind überstanden. Und noch immer ist das alte Thema unerledigt. Viele haben sich seit Jahren vorgenommen, endlich ein Testament und eine Vorsorgevollmacht mit Patientenverfügung zu errichten. Immer wieder ist etwas dazwischen gekommen: Die Steuererklärung, der Urlaub, die plötzliche Krankheit. Spätestens bei dem letzten Punkt sollte man langsam wach werden und zu der Erkenntnis gelangen, dass sich manche Dinge nicht bis ins Unendliche aufschieben lassen. So wird die Testamentsberatung von namhaften Kollegen als „aufgedrängte Beratung“ bezeichnet, weil nur wenige Menschen selbst die Initiative ergreifen. Wenn überhaupt, so geschieht das häufig „kurz nach Zwölf“, also wenn es eigentlich schon fast zu spät ist. „Opa hatte jetzt den dritten Schlaganfall, wir brauchen dringend eine Vorsorgevollmacht!“. Diesen Satz habe ich tatsächlich von freundlichen Mandanten zu hören bekommen. Hätte man daran nicht vielleicht spätestens nach dem ersten Schlaganfall – noch viel besser: vor dem ersten Schlaganfall – denken können?

Aber leider muss ich sehr häufig in Krankenhäusern, auch auf Intensivstationen, Palliativstationen, Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen beurkunden, weil dann doch ganz plötzlich ein Testament und eine Vorsorgevollmacht gewünscht werden.

Das Jahr 2018 hat gerade bekommen und ich wünsche allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr! Erfolgreich sollte es auch im Hinblick darauf sein, nun endlich das seit langem geplante Testament und die Vorsorgevollmacht zu errichten. So habe ich mich entschlossen, die erfolgreiche Veranstaltungsreihe fortzusetzen und biete wiederum kostenfreie anwaltliche Kurzberatungen an. Diese dauern in der Regel etwa 15 Minuten. Die vorherige telefonische Anmeldung ist erforderlich, weil die Termine stark nachgefragt sind und längere Wartezeiten

vermieden werden sollen. Die Beratungen finden jeweils zwischen 16.00 Uhr und 18.00 Uhr in unserer Kanzlei Jöllenbecker Str. 132 (ehemalige Volksbank-Filiale, Ecke Apfelstraße) statt. Die kanzleieigenen Besucherparkplätze befinden sich hinter dem Gebäude und sich über die Bremer Straße zu erreichen.

Nach der Testaments-Check-Veranstaltung findet abends um 18.00 Uhr jeweils ein Vortrag zu den Themen „*Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand*“ oder „*Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung*“ statt. Jeder Teilnehmer erhält ein umfangreiches Skriptum mit Musterformulierungen.

Jörg-Christian Linkenbach
 www.linkenbach.com
 kanzlei@linkenbach.com
 Telefon 05206/9155-0

Testaments-Check

Einladung zum kostenfreien Testaments-Check und Vorträgen im Beratungs- und Vorsorgezentrum, Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld (ehem. Volksbankfiliale)

Eine telefonische Anmeldung wird erbeten unter der Rufnummer 05206/9155-0

Anfahrt mit dem Auto: Parkplätze für Besucher erreichen Sie über die Bremer Straße – Öffentliche Verkehrsmittel: Stadtbahn Linie 3, Haltestelle Nordpark.

An allen Veranstaltungstagen findet jeweils von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr die kostenfreie Überprüfung vorhandener Testamente und Vorsorgevollmachten im Rahmen einer Kurzberatung (Dauer bis zu 15 Minuten) statt. Die vorherige telefonische Anmeldung ist aufgrund der begrenzten Zeit erforderlich.

Referent: **Rechtsanwalt und Notar Jörg-Christian Linkenbach,**
 Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht,
 Vorsorgeanwalt, www.linkenbach.com

Donnerstag, 1. März 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „*Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand*“

Donnerstag, 8. März 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „*Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung*“

Donnerstag, 22. März 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „*Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand*“

Donnerstag, 29. März 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „*Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung*“

Donnerstag, 5. April 2018

- 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr:
Kostenfreier Testaments- und Vollmachten-Check
- 18.00 Uhr bis 19.15 Uhr:
Vortrag: „*Schenken und Vererben mit Sinn und Verstand*“

Herzlich willkommen!



KANZLEI LINKENBACH · RÖHR · ERMEL
 RECHTSANWÄLTE · WIRTSCHAFTSPRÜFER · STEUERBERATER · NOTAR

SPEZIALKANZLEI FÜR ERBRECHT UND VORSORGE

Kanzlei Bielefeld-Jöllenbeck
 Dorfstraße 28, 33739 Bielefeld (Notariat)
 Telefon: 05206 - 91 55-0, Fax 05206 - 87 67
 e-mail: kanzlei@linkenbach.com
 Internet: www.linkenbach.com

Kanzlei Bielefeld-Innenstadt
 Detmolder Straße 15 (Villa Katzenstein), 33604 Bielefeld
 Telefon: 0521 - 13 666 13, Fax 0521 - 13 666 14

Vorsorge- und Beratungszentrum
 Jöllenbecker Straße 132, 33613 Bielefeld

RA und Notar Jörg-Christian Linkenbach

Fachanwalt für Erbrecht und Steuerrecht
 zert. Testamentsvollstrecker (DVEV)
 Fachanwalt für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte

- Gestaltendes Erbrecht (insbes. steuergünstige Erbfolge)
- Streitiges Erbrecht (insbes. Erb- und Pflichtteilsansprüche)
- Verwaltung (Testamentsvollstreckung, Nachlassverwaltung)
- Erbschaftsteuerrecht, Erbschaftsteuererklärungen
- Steuerstrafrecht (insbes. Selbstanzeigen, Auslandsvermögen)
- Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen
- Arbeitsrecht (insbes. Kündigungsschutz)
- Grundstücks- und Immobilienrecht

Digitalisierung – Steuerberatung 4.0 Online mit neuer Webseite und App

Das Thema „Digitalisierung“ ist in den letzten Monaten allgegenwärtig: Artikel in Zeitungen, Seminare, Vorträge, – man kann sich dem Hype kaum entziehen. Viele fragen sich, wieso wir plötzlich intensiv über etwas diskutieren, was ohnehin schon die letzten Jahre unseres Lebens bestimmt hat. Warum wird das Thema jetzt derart gepuscht?

Ganz einfach: Weil die Digitalisierung nun auch mehr und mehr in den Unternehmen angekommen ist. Das lässt sich gut an Deutschlands Gründern belegen: Laut aktueller KfW-Studie ist bereits etwa jeder fünfte Gründer „digital“, d. h. ihre Angebote lassen sich nur mithilfe digitaler Technologien nutzen. Und da die Gründer von heute das Geschäftsleben von morgen bestimmen, sind sie ein verlässlicher Zukunftsindikator.

In zahlreichen „Industrie 4.0“-Projekten wird die internetgestützte Vernetzung vorangetrieben. Gerade im Bereich des Rechnungswesens ist die Digitalisierung im vollen Gange. Begriffe wie ZUGFeRD, Ersetzen des Scannens, GoBD, elektronische Rechnung oder Cloud sind in aller Munde und ebnen den Weg für den Sprung in eine digitale Zukunft. Seitens des Gesetzgebers sind die rechtlichen Voraussetzungen hierfür bereits geschaffen. Auch technologisch ist es längst umsetzbar. Der Umstieg auf digitale Geschäftsprozesse führt zu einer höheren Produktivität, niedrigen Verwaltungskosten und zu kürzeren Reaktionszeiten (z. B. bei Lieferanten- und Kundenanfragen).

Digitalisierung – ein Thema, dem wir uns schon lange widmen; getreu unserer Philosophie fortschrittlich.

Seit nunmehr drei Jahren können sie mit uns den digitalen Datenaustausch in der Buchführung und Lohnabrechnung nutzen. Über eine Cloud-Anwendung werden die Daten für die Buchführung und Lohnabrechnung erfasst und zwischen ihrem Unternehmen und unserer Kanzlei ausgetauscht. Auf dieser Basis erstellen wir ihre Finanzbuchführung und Lohnabrechnung. Im Anschluss stellen wir ihnen ihre Auswertungen zur Verfügung.

Unsere mandantenorientierte Ausrichtung spiegelt sich auf unserer **neuen Webseite** (www.fmk-steuer.de; www.fmk-audit.de) wieder. Im Fokus steht eine einfache und intuitiv zu bedienende Oberfläche, mit der sie schnell und unkompliziert einen Einblick in unser Leistungsspektrum erhalten, sowie eine fachliche Informationsplattform (Neuigkeiten / Steuernews) und Downloads.

Unterstützt wird unser digitaler Informationsaustausch durch unsere **FMK Kanzlei APP**. Eine mobile Lösung für alle Fragen rund um das Thema Steuern. Unsere APP eignet sich für iOS (iPhone) und Android-Smartphones und ist im App-Store oder unter Google Play erhältlich. Neben auswählbaren Artikel nach Branche und Einkunftsart, Annuitätenrechner, Brutto-Netto-Rechner, können sie über ihr Smartphone Belege einscannen und uns zuleiten.



Diplom-Volkswirt Ralf Finke
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater
Finke • Marquardt • Kaup
Partnerschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Tel.: 05225 8507-0
eMail: info@fmk-steuer.de
www.fmk-steuer.de
www.fmk-audit.de

Seien Sie mit uns in der digitalen Welt wettbewerbsfähig – Nutzen Sie unsere Kompetenz!

**Termine in der Real- • Sonnabend, 17. Februar 2018 ab 17.00 Uhr
schule Jöllenbeck: • Sonntag, 18. Februar 2018 ab 17.00 Uhr**

Ein neues Kinderhaus in Jöllenbeck

Weltenbummler

Zu den Sternenseglern gesellen sich die Weltenbummler. Siebenund-siebzig Kinder bis sechs Jahre werden vom 1. August an von der Eickumer Straße aus zunächst ihre neue Kita, dann das nähere Umfeld samt Jöllenbeck erkunden. Später stehen auch weiter entfernte Ziele auf dem Programm, wobei bereits bei Distanzen von zehn oder zwanzig Kilometern für solch junge Menschen „Welten“ dazwischen liegen können.



von links: Mike Bartels (Bezirksbürgermeister), Michael und Kyra, Michael Hübner (Polier), Alexandra Sell (Kita Sternsegler, GfS), Frank Horn (GfS), Jan Brautmeier (Brautmeier & Bohmeier), Claudia Köhler (GfS)

„**Weltenbummler**“ soll aber auch darauf verweisen, dass Inklusion, Integration und Vielfalt gelebte Praxis sein werden. Kinder aus unterschiedlichen Nationen werden das Miteinander bereichern. Dies gilt auch für Kinder mit einer Behinderung. Träger (Gesellschaft für Sozialarbeit, GfS) und Projektentwickler (Brautmeier & Bohmeier GbR) betonen die gute und fruchtbare Zusammenarbeit.

Jan Brautmeier: „Wir haben uns zunächst verschiedene neue Kitas in der Region angeschaut und dabei viele interessante Detaillösungen entdeckt. Ganz wichtig war der Austausch mit dem Team der GfS. Herausgekommen ist eine wirklich schöne Kita mit einer freundlichen Wohlfühl-atmosphäre, drinnen und draußen.“ Frank Horn (GfS): „Unsere Gesellschaft betreibt acht Kinderhäuser im gesamten Stadtgebiet, eines davon bereits in Jöllenbeck. Wir freuen uns sehr über die Chance, mit dieser neuen Einrichtung die erfolgreiche Quartiersarbeit im Oberlohmannshof nochmals zu stärken. Gemeinsam mit Herrn Brautmeier und dem Architekturbüro Heye aus Gütersloh konnten wir unsere praxisorientierten Vorgaben früh in die Planung einbringen. Auf zweimal 350 m² wurde alles verwirklicht, was zur Ausstattung einer modernen Kita gehört, inklusive eines Turn- und Mehrzweckraumes von fast 50 m².“

Claudia Köhler (GfS) spannt den Bogen weiter: „Die GfS steht für wirkliche Gemeinwesenarbeit. Daher muss man das neue Kinderhaus Weltenbummler eingebettet in das Netzwerk der weiteren GfS-Einrichtungen im Stadtbezirk betrachten, von der Quartiersbetreuung bis hin zur OGS. Diese vielfältigen Kompetenzen - ergänzt durch die intensive Zusammenarbeit mit allen anderen Akteuren vor Ort - bildet die Basis für eine effektive Unterstützung von Familien in Jöllenbeck.“

Alexandra Sell (GfS) lenkt den Blick auf einige Details: „Auch die Weltenbummler wollen gesund versorgt werden. Daher wird an vier Tagen in der Woche im Kinderhaus frisch gekocht, gesund und mit Produkten aus der Region. Die Kinder werden ermutigt, sich für eine gesunde Ernährung zu interessieren und dürfen bei der Zubereitung mithelfen. Salat- und Rohkoststeller, Obst und selbst zubereitete Joghurt-/Quarkspeisen stehen jeden Tag für die Kinder zur Verfügung. Das Frühstück wird selbstverständlich ebenfalls vom Kinderhaus gestellt.“

Vier Gruppen mit unterschiedlicher Alterszusammensetzung werden das Kinderhaus bevölkern, zur Auswahl stehen 35 oder 45 Stunden Betreuungsumfang pro Woche. **Bei Redaktionsschluss waren noch vierzig Plätze verfügbar, davon acht im U3-Bereich.** Alexandra Sell nimmt Ihre Anfragen/Anmeldungen gerne entgegen: Tel. 0160/99622663.



Wenn Sie sich vorstellen können, die neugierigen Weltenbummler auf ihrem Weg zu neuen Entdeckungen und Erfahrungen zu begleiten und anzuleiten, freut sich Claudia Köhler über Ihre Bewerbung als Erzieher*in oder Praktikant*in: Telefon 0521 / 52 00 17 01 oder per eMail claudia.koehler@gfs-bielefeld.de



KAPKE seit 1933

Heizung • Sanitär • Klempnerei
Solaranlagen • Energiesparsysteme
Kundendienst • Wartungsservice

Wir sind für Sie da...
Beckendorfstr. 9 • 33739 Bielefeld
Tel. 0 52 06 / 12 83 • Mobil 01 72 / 5 60 21 48

Jeder Einkauf bildet!

Unter dem Motto **Stöbern – Finden – Freuen – Bilden** lädt der Förderverein der AWO Kita Theesen am **Sonnabend, den 3. März 2018 von 12.00 bis 15.00 Uhr** zum sechsten vorsortierten Flohmarkt in die AWO Kita Theesen, Gaudigstraße 5, 33739 Bielefeld ein.

Mit dem Erlös aus dem Verkauf unterstützt der Verein kulturelle Bildungsprojekte und fördert damit die Teilhabe aller 63 Kinder an Projekten, in denen die 2-6 Jährigen sich künstlerisch ausprobieren können. Schwangere haben mit einer Begleitperson schon zwischen 11.00 und 11.30 Uhr Zutritt. Sie können vorab stöbern, bis um 12.00 Uhr die Türen für alle Besucher geöffnet werden.

In der Theesener Kita finden Flohmarktliebhaber gepflegte Kleidung in den Größen 50-152, Spielzeug, Bücher, CDs/DVDs, vieles rund um die Baby- und Kinderausstattung sowie Schwangerschaftsmode. Und da ein richtiges Shopping ohne eine Pause bei warmem Kaffee und leckerem Kuchen, Waffeln und herzhaften Stückchen nur halb so schön wäre, lädt das Flohmarktteam zudem herzlich in das Kita-Café ein. Lieblingsstücke dürfen übrigens auch gern mit nach Hause genommen werden!



Stefanie Müller
 Gunststraße 40 (Ecke Sudbrackstraße)
 33613 Bielefeld
 Mobil: 0170 34 456 33
 Tel: 0521-39955788
 E-Mail: kontakt@naeh-manufaktur.de
www.naeh-manufaktur.de

Öffnungszeiten: mo.- do. 10-16 Uhr & nach telefonischer Vereinbarung

HOLTSMANN
IMMOBILIEN

- Sie wollen Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten. Nach gründlicher Wertermittlung biete ich Ihnen eine professionelle Vermarktung zum bestmöglichen Preis.
- Nur in einem persönlichen Gespräch kann das Vertrauen erwachsen, mit dem die für Sie bedeutsamen Verhandlungen geführt werden müssen.
- Fragen Sie bitte nach einem Termin.

Holtmann Immobilien

Gerhard Holtmann • Spenger Straße 60 • 33739 Bielefeld
 Telefon: 05206 2249 • Fax: 05206 2284 • eMail: g.holtmann@bitel.net





Dr. Thorsten Feldmann

Kündigungsverzicht durch Mahnung

Gerät der Mieter mit zwei aufeinanderfolgenden Mieten oder eines nicht unerheblichen Teils der Miete in Verzug oder über einen längeren Zeitraum mit einem Mietbetrag in Verzug, der zwei Monatsmieten entspricht, besteht für den Vermieter die Möglichkeit, das Mietverhältnis fristlos zu kündigen. In der Regel erfolgt in diesen Fällen nicht sofort die fristlose Kündigung. Der Vermieter mahnt zunächst den Mieter und fordert diesen auf, den Mietrückstand innerhalb einer von ihm

gesetzten Zahlungsfrist auszugleichen. Kündigt der Vermieter allerdings gleichzeitig oder nach der Mahnung aber noch vor Ablauf der von ihm selbst gesetzten Zahlungsfrist, ist die fristlose Kündigung unwirksam.

Nach der Rechtsprechung liegt in der Mahnung und Zahlungsaufforderung des Vermieters ein Verzicht, den Mietvertrag vor Ablauf der von ihm gesetzten Zahlungsfrist zu kündigen. Zahlt der Mieter innerhalb der ihm gesetzten Zahlungsfrist den kündigungsrelevanten Mietrückstand nicht, kann der Vermieter fristlos kündigen. Dies gilt auch dann, wenn der Mieter den Mietrückstand nur teilweise ausgeglichen hat. Die Kündigung wird nur dann (rückwirkend) unwirksam, wenn der Mietrückstand vollständig von dem Mieter gezahlt worden ist.

Schriftformheilungsklauseln

Häufig enthalten gewerbliche Mietverträge sog. Schriftformheilungsklauseln. Derartige Klauseln sollen verhindern, dass ein Schriftformverstoß vor Ablauf der vereinbarten Laufzeit zu einer Kündigung des Mietvertrages berechtigt. Durch solche Schriftformheilungsklauseln sollen die Vertragsparteien verpflichtet werden, sofern die Schriftform nicht eingehalten sein sollte, nachträglich mietvertragliche Vereinbarungen zu schließen, die diesen Schriftformmangel heilen. Sie sollen stattdessen nicht berechtigt sein, aufgrund der mangelnden Schriftform den Mietvertrag vorzeitig zu kündigen. Diese Klauseln entsprechen in erster Linie dem Vermieterinteresse an einer möglichst großen Rechtssicherheit. Bei längeren Mietverhältnissen kommt es in der Regel nachträglich zu ergänzenden Vereinbarungen. Diese Vereinbarungen werden oftmals mündlich zwischen den Parteien geschlossen - und damit unter Missachtung des Schriftformerfordernisses.

Ob derartige Schriftformheilungsklauseln wirksam sind, hat nunmehr der BGB entschieden. Der BGH hat klargestellt, dass derartige Klauseln im Ergebnis unwirksam sind. Trotz einer fest vereinbarten Mietlaufzeit kann eine Vertragspartei nicht daran gehindert werden, einen Mietvertrag noch vor Ablauf der vereinbarten Laufzeit unter Berufung auf den Schriftformmangel ordentlich zu kündigen. Der BGH hat auch klargestellt, dass sich jede Partei grundsätzlich darauf berufen kann, dass die für einen Vertrag vorgeschriebene Schriftform nicht eingehalten sei. Nur ausnahmsweise kann es rechtsmissbräuchlich sein, sich darauf zu berufen, dass der Mietvertrag aufgrund nicht eingehaltener Schriftform ordentlich kündbar sei. Dies kommt dann in Betracht, wenn eine Vertragspartei eine nachträglich getroffene Vereinbarung, die nur für sie vorteilhaft ist, allein deshalb zum Anlass nimmt, sich von einem ihr inzwischen lästig geworden langfristigen Mietvertrag zu lösen, weil die Schriftform nicht eingehalten worden ist.

Errichtung von Ladestationen

E-Mobilität liegt im Trend. Entwicklung und Produktion von Elektroautos wollen die Automobilhersteller vorantreiben. Der Erwerb von Elektroautos wird zudem staatlich gefördert. Dies setzt allerdings voraus, dass der Nutzer eines Elektrofahrzeuges auch vor Ort die Möglichkeit hat, eine Ladestation zu nutzen. Wohnungseigentümer ebenso wie auch Mieter, die an ihrem Stellplatz eine Ladestation für ihr Elektrofahrzeug installieren wollen, sehen sich derzeit mit einer unklaren Rechtslage konfrontiert.

Für die Errichtung einer Ladestation muss der Wohnungseigentümer in der Regel Teil des Gemeinschaftseigentums in Anspruch nehmen. Zum Teil sieht die Rechtsprechung den Bau einer Ladestation als bauliche Veränderung i.S.d. § 22 I WEG an. Dies erfordert die Zustimmung aller hierdurch beeinträchtigten Miteigentümer. Teilweise wird in der Errichtung einer Ladestation auch eine Modernisierungsmaßnahme oder eine Anpassung an den aktuellen Stand der Technik nach § 22 II WEG gesehen. Dies erfordert die Zustimmung von mindestens $\frac{3}{4}$ der stimmberechtigten Miteigentümer sowie der Mehrheit der Miteigentumsanteile. Dies stellt in der Regel ein großes Hindernis dar. Zum Teil wird auch die Auffassung vertreten, dass jeder Miteigentümer die Errichtung einer Ladestation unter dem Gesichtspunkt der ordnungsgemäßen Verwaltung verlangen kann. Ebenso können auch Mieter nicht ohne weiteres eine Ladestation installieren. Sie benötigen hierzu die Zustimmung des Vermieters. Der Vermieter muss eine Zustimmung in der Regel jedoch nicht erteilen.

Um diesem Dilemma zu begegnen soll sowohl im Wohnungseigentumsrecht als auch im Mietrecht eine Gesetzesänderung erfolgen. Es soll klargestellt werden, dass die grundsätzlich erforderliche Zustimmung der durch die bauliche Maßnahme nicht unerheblich beeinträchtigten Miteigentümer entbehrlich ist. Diese Neuregelung soll alle Stellplätze erfassen, egal ob es sich um Sondernutzungsrecht oder Sondereigentum handelt. Im Mietrecht ist beabsichtigt, Ladestationen für Elektroautos zu privilegieren - ähnlich wie für Maßnahmen der Barrierefreiheit. Der Mieter soll die Zustimmung des Vermieters für die Errichtung einer Ladestation verlangen können, wenn er ein berechtigtes Interesse hat.

Noch ist dieser Gesetzentwurf nicht verabschiedet worden. Der Gesetzentwurf ist bislang nur vom Bundesrat beschlossen worden. Aufgrund der Bundestagswahl 2017 hat der Bundestag den Entwurf zunächst nicht aufgegriffen.

Rechtsanwalt Dr. Thorsten Feldmann

Anwaltssozietät Dr. Becker

Rechtsanwälte und Notare

Goldstraße 5 • 33602 Bielefeld

Telefon 0521 / 66 00 1 • www.kanzlei-dr-becker.de

Physio
Kemminer
Massage • Therapie



Jörg Kemminer
Amtsstraße 19, 33739 Bielefeld (Jöllenberg)
Telefon: 05206 / 84 83

Internet: www.physiotherapie-kemminer.de
E-Mail: info@physiotherapie-kemminer.de

ANWALTSSOZIELTÄT DR. BECKER

RECHTSANWÄLTE NOTARE FACHANWÄLTE

<p>NOTARIAT</p> <p>VERTRIEBSRECHT</p> <p>HANDELSVERTRETERRECHT</p> <p>VERSICHERUNGSVERTRETERRECHT</p> <p>GESELLSCHAFTSRECHT</p> <p>HANDELSRECHT</p> <p>ARBEITSRECHT</p> <p>VERWALTUNGSRECHT</p> <p>BAURECHT / PLANUNGSRECHT</p> <p>ERSCHLIESSUNGSRECHT</p> <p>UMWELT- / IMMISSIONSRECHT</p> <p>BEAMTENRECHT</p>	<p>VERSICHERUNGSRECHT</p> <p>STRASSENVERKEHRSRECHT</p> <p>FAMILIENRECHT</p> <p>ERBRECHT</p> <p>ARZTHAFTUNGSRECHT</p> <p>MIET- U. WOHNUNGSEIGENTUMSRECHT</p> <p>BAU- U. WERKVERTRAGSRECHT</p> <p>STRAFRECHT</p> <p>INKASSO</p>	<p>Dr. Herbert Becker (1949 - 1997)</p> <p>Werner Kaup Rechtsanwalt und Notar a.D. Fachanwalt für Familienrecht Fachanwalt für Erbrecht</p> <p>Dr. Thorsten Feldmann Rechtsanwalt Fachanwalt für Verwaltungsrecht Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht</p> <p>Dr. Uwe Nagel Rechtsanwalt und Notar Fachanwalt für Arbeitsrecht</p>
---	--	--

Anwaltssozietät Dr. Becker • Goldstraße 5 • 33602 Bielefeld • Tel. 05 21/6 60 01 • Fax 05 21/6 26 73 • www.kanzlei-dr-becker.de

Jahreshauptversammlung der Sängergemeinschaft Jöllenberg

Ehrungen 2018:

Die Ehrungen wurden von Vorstandsmitgliedern des Sängerkreises OWL e.V., im Chorverband NRW, Mitglied des Deutschen Chorverbandes, vorgenommen, Herrn Dieter Boxhammer, Vorsitzender und Frau Monika Wöhrmann, Geschäftsführerin

40 Jahre: Heinz und Margret Ellerbrock, Waltraud Kowal

30 Jahre: Ursula Balke, Sigrid Kadereit, Helmut Weitkamp

Bericht des Vorsitzenden:

„Die Trennung von der Chorleiterin Frau Lara Venghaus seitens der Sängergemeinschaft Jöllenberg wird von mir nicht nochmal näher erläutert, denn alle aktiven und passiven Sängereinnen und Sänger sind von mir informiert worden. Auch die Berichterstattung in der Presse hat ihren Teil schon dazu beigetragen. Als neuen Chorleiter habe ich den ehemaligen Dirigenten Heinz Budde verpflichtet“, so begann der Vorsitzende Karl-Heinz Husemann seinen Bericht.

Im Jahr 2017 habe der Chor ein durchaus positives und erfolgreiches Programm absolviert. Im gesamten Jahr gab es 15 Auftritte. Dazu kamen dann noch 46 Chorproben sowie diverse andere Veranstaltungen.

Bei den Konzerten und Auftritten wurde die Begleitung am Klavier und oft auch das Dirigat, von Dr. Michael Hoyer, dem Leiter des Universitäts-Orchesters Bielefeld, übernommen. Im Bedarfsfall übernahm er auch die Vertretung der Dirigentin Lara Venghaus bei den Chorproben.

Es gab diverse Auftritte bei runden Geburtstagen, jeweils bei einer Goldenen Hochzeit und Diamantenen Hochzeit, bei Trauerfeiern, in Pflegeheimen und beim Weihnachtsmarkt der Werbegemeinschaft Jöllenberg. Erwähnenswert ist auch der Auftritt beim Sommerfest des MGV Porta-Neesen Lerbeck.

Das eigene Herbstkonzert, in Verbindung mit dem Bezirksamt Jöllenberg und auf Initiative von Frau Venghaus, fand auf dem Hof Meier zu Hoberge, unter dem Motto „*Heimat und Fremde*“, statt.

Der Auftritt im Kuks in Bielefeld Sieker sowie die Teilnahme am Konzert zum 3. Advent in der Ev. Marienkirche, die Mitgestaltung der Weihnachtsfeiern des Gartenbauvereines und des Sozialverbandes Jöllenberg, waren ebenfalls beachtenswert.

Mit der eigenen Weihnachtsfeier und den Auftritten beim Weihnachtsmarkt der Werbegemeinschaft Jöllenberg, wurde das Jahr beendet.

Karl-Heinz Husemann bedankte sich bei allen Chormitgliedern sowie bei Lara Venghaus und Michael Hoyer für das Geleistete im Jahr 2017.

Für das Jahr 2018 gibt es Anfragen, bei „runden“ Geburtstagen sowie bei Hochzeiten zu singen. Auftritte beim „Treffpunkt Marktplatz“, am Mittwoch, dem 6. Juni und beim Seniorennachmittag des DRK Jöllenberg, am Donnerstag, dem 7. Juni, der Termin des eigenen Herbstkonzertes, am 30. September sowie die Teilnahme am Konzert zum 2. Advent, am 9. Dezember, in der Ev. Marienkirche Jöllenberg, stehen fest.

Ferner sind Auftritte bei den örtlichen Vereinen und bei den Marktplatzveranstaltungen der Werbegemeinschaft Jöllenberg in Planung. Außerdem sind diverse Wanderungen und ein Tagesausflug vorgesehen.

Die Sängereinnen und Sänger wollen mit dem neuen Chorleiter Heinz Budde an die gemeinsamen Aufgaben in 2018 herangehen und werden sich auch weiterhin Bemühen, gute Unterhaltung anzubieten.

Zur Mitgliederwerbung:

Der Chor besteht derzeit aus 29 aktiven und 16 passiven Mitgliedern.

Die Sängergemeinschaft Jöllenberg würde sich sehr über Neuzugänge, jeden Alters, freuen und bittet interessierte Mitbürger/innen, doch einfach einmal unverbindlich zur Chorprobe zu kommen,

Die Chorproben sind dienstags von 19 bis 21 Uhr im Feuerwehrgerätehaus, Wöhrheider Weg 105, 33739 Jöllenberg.

Ansprechpartner:

- Karl-Heinz und Ursula Husemann, Telefon 05206 / 43 63
- Heinz Ellerbrock, Telefon 05206 / 41 86
- Horst Lindahl, Telefon 05221 / 52 95 15

Statement zur Kündigung durch die Sängergemeinschaft

Als ich mich 2014 bereitfand, die Leitung der Sängergemeinschaft Jöllenberg zu übernehmen, hatte ich mir eigentlich vorgenommen, vorerst keinen weiteren Chor (ich war zu dem Zeitpunkt auch noch für den Frauenchor Hiddesen tätig) mehr zu übernehmen; zu sehr hatten mir die ewigen Debatten und Diskussionen mit dem MGV Germania-Sieker zugesetzt. Es ist nicht leicht, als junge Frau Menschen, die die eigenen Großeltern sein könnten, anzuleiten; sich von „so einem jungen Ding“ etwas sagen zu lassen, ist nicht einfach.

Dennoch überredete mich Karl-Heinz Husemann und ich habe meine Zusage nie bereut. In der Sängergemeinschaft stieß ich zunächst auf großes Wohlwollen, Neugierde und gemeinsame Sangesfreude. Natürlich gab es auch zu Beginn vereinzelt Stimmen, die den Sinn der Veränderung von 5 Minuten Einsingen zu 25 Minuten Stimmbildung nicht erkennen konnten, aber die breite Resonanz unserer folgenden Auftritte gab meiner Arbeit recht. Stets wurde hervorgehoben, dass der Chor jünger klinge als zuvor und welche deutliche Verbesserung eingetreten sei. Dies hat uns gemeinsam angespornt und mir die nötige Rechtfertigung beschert. Ebenso wie im Sport gilt es beim Singen, Muskulatur aufzubauen, zu stärken und beherrschen zu lernen. Dafür sind die Aufwärm- und Technikeinheiten, das, was ich „*Stimmbildung*“ nenne, vonnöten. So, wie der Fußballer seine Muskulatur aufwärmt und seine Kondition trainiert, wenn er zu Beginn des Trainings Runde um Runde um den Platz läuft, so erzielt der (Chor-)Sänger Fortschritte und Stimmgesundheit in diesen ersten 25 Minuten. Viele Mitglieder der Sängergemeinschaft konnten die positiven Effekte selbst spüren und hatten Freude daran. Natürlich machen diese Routineübungen nicht gerade großen Spaß. Ich selbst, als ausgebildete klassische Sopranistin, mache täglich 90 Minuten derartige Übungen, bevor ich mich an die Literatur wage, und ich wünschte mir oft, ich könnte diese Phase überspringen. Das funktioniert jedoch nicht, und der Spaß ist umso größer, wenn man bemerkt, welche positive Entwicklung fortschreitet, wenn man sich durch diese Einstiegsphasen kämpft.

Karl-Heinz Husemann und seine Frau haben diesen Spaß entdeckt und stets hinter meiner Arbeit gestanden – auch, wenn es im Chor einmal Unmut gab und der Zusammenhalt schwierig wurde. Dafür danke ich den beiden herzlich. Ich weiß, dass sie die Entscheidung, sich von mir zu trennen, mit großem persönlichen Unbehagen getroffen haben, und ich bedaure es sehr, dass der Chor sie in diese Situation gebracht hat. Bis in den November des vergangenen Jahres haben wir stets das offene Wort gepflegt und schwierige Situationen im Plenum gemeinsam diskutiert und gemeistert. Warum dies plötzlich nicht mehr erfolgte, weiß ich nicht, ich verstehe den Umschwung nicht und bedaure ihn zutiefst. Ich weiß, wie viele Mitglieder sich gegen die Fortführung meiner Arbeit ausgesprochen haben, begreifen kann ich es jedoch nicht. Wenn die Zahl stimmt, so muss ich mich in einigen schwer getäuscht haben, oder sie haben mir andere Haltungen vorgespiegelt als sie tatsächlich einnehmen. Darüber möchte ich nicht nachdenken. Ich habe stets gern am Pult gestanden und das ist es, was ich in Erinnerung behalten möchte.

Die Leitung der Sängergemeinschaft beinhaltete für mich jedoch viel mehr als nur die Abhaltung von Chorproben. Gemäß einem geflügelten Wort gibt es nur wenige Möglichkeiten, „*Jöllenger*“ zu werden – denn eigentlich kann man nur als solcher geboren sein. Ich lebe seit 2005 in unserem schönen Stadtbezirk, aber erst durch die Sängergemeinschaft bekam ich Einblicke in das Leben in Jöllenberg, lernte den Heimatverein, den Sozialverband, das Bezirksamt und die Bezirksvertretung kennen und wurde in Planungen eingebunden. Es ist mir möglich geworden, mich politisch zu äußern und für den Stadtbezirk zu engagieren, ohne einer Partei beitreten zu müssen, kurzum: Ich fühlte mich in Jöllenberg angekommen. Ich hoffe sehr, dass meine Kündigung durch die Sängergemeinschaft nicht einer Kündigung durch den Stadtbezirk gleichkommt. Ich möchte Jöllenger bleiben und noch viele weitere Projekte auf den Weg bringen.

Lara Venghaus, 23.01.2018

Willis beste Mettwurst bleibt!

Die Fleischerei Kronsbein schließt. Nach drei Generation und 122 Jahren. 122 Jahre, in denen mitten in Jöllenbeck geschlachtet und jeden Tag handwerklich frische Wurst hergestellt sowie frisches Fleisch angeboten wurde. 122 Jahre, in denen unzählige Jöllenbecker treu zu dieser Fleischerei standen, oft ebenfalls über Generationen hinweg. Eine wechselseitige Kundenbindung, die fast familiäre Züge hatte. „Das dies jetzt zu Ende geht, schlägt mir schon auf den Magen,“ gesteht Ulrike Kronsbein, die seit zweiundvierzig Jahren mit im Geschäft steht. „Ich komme gebürtig aus Enger und habe als junge Frau eine Ausbildung zur Physiotherapeutin gemacht. Da meine Großeltern in Jöllenbeck wohnten, war ich häufig hier zu Besuch und kannte natürlich auch den Betrieb. Wirklich kennengelernt haben wir uns auf einer Tanzveranstaltung in Bünde. Es war eine schöne Zeit.“ Willi Kronsbein ergänzt: „Da hat sich damals eine Clique aus Jöllenbeck gefunden, die es so heute noch gibt.“ Mit dem Blick zurück erklärt Willi Kronsbein: „Mein Beruf hat mir immer Spaß gemacht und tut es noch heute. Aber ganz ehrlich: wenn es Sonnabendnachmittag wird, die Arbeit ist getan und nichts liegt mehr an – das genießen wir jetzt schon!“

So ganz die Hände in den Schoß legen, wollen die Kronsbeins allerdings nicht. Ladengeschäft und Partyservice werden der Vergangenheit angehören. Ein Schwerpunkt soll die Zucht der Berichon du Cher-Schafe und der Dexter-Rinder sein (siehe auch den Bericht im Blickpunkt April 2017 im Internet unter www.blickpunkt-joellenbeck.de). Die Kronsbeins engagieren sich dazu im Freundeskreis der Dexter-Liebhaber. Ulrike Kronsbein überlegt, ob sie Kochrezepte zusammenstellen möchte, die man mit einem vertretbaren zeitlichen und organisatorischen Aufwand nachkochen kann, die gelingen und dazu noch gut schmecken.



Der Schlachtbetrieb wird in einem eingeschränkten Rahmen fortgeführt. Deshalb kann man auch in Zukunft im Hofladen Düsediekerbäumer in Oetinghausen Willis beste Mettwurst finden. Zumindest ein kleiner Trost.

M.B.



45. Int. B-Juniorenturnier des VfL Theesen um den Pokal der Sparkasse Bielefeld

Der Titelverteidiger ist wieder dabei!

Die Vorfreude auf Pfingsten ist schon wieder da: Der VfL Theesen lädt bereits zum 45. Internationalen U17-Turnier ein. Die Vorbereitungen für das B-Juniorenturnier um den Pokal der Sparkasse Bielefeld laufen auf vollen Touren. Auch in diesem Jahr werden wieder nationale Toppmannschaften auf Internationale Größen treffen.

Sowohl der Titelverteidiger vom Grasshopper Club Zürich, Nachwuchs des Schweizer Rekordmeisters, als auch Vorjahres-Halbfinalist Hannover 96 haben bereits wieder ihre Teilnahme zugesagt. „96-Trainer Steven Cherundolo hat bereits im letzten Jahr nach der Siegerehrung den 2018er Termin in seinem Kalender gesperrt“, ist auch Jugendvorstand Ulrich Weber von der Qualität der Niedersachsen überzeugt gewesen.

Zum dritten Mal, letztmalig vor 5 Jahren, nimmt der westdeutsche Traditionsverein 1.FC Köln wieder am Pfingstturnier im Bielefelder Norden teil. „Der FC setzt immer mehr auf Spieler aus dem eigenen Nachwuchs und wird sein Vereinsmotto **spürbar anders** sicherlich auch bei uns nachhaltig leben“, so Turnierkoordinator Michael Haselhorst vom VfL Theesen. Auch der DSC Arminia Bielefeld wird im Mai wieder versuchen, sich nach 2009, 2010 und 2014 in die Siegerliste des Turniers einzutragen. Wir dürfen gespannt sein, welche weiteren Teams im WM-Jahr der Einladung des VfL in den BIEKRA-Sportpark an die Gaudigstraße noch folgen werden.



Wir feiern
4 Jahre Fitnessstudio
am 18. 2. 2018 • 13 bis 17 Uhr

Feiern Sie mit uns und sichern Sie sich attraktive Geburtstagsangebote!

Kurse zum Testen am 18. 2. 2018:

- 13.30 Uhr TRX
- 14.15 Uhr Fit Mix
- 15.00 Uhr Präventionskurs
- 15.45 Uhr Rücken Fit
- 16.30 Uhr Life Kinetik

Angebote:

- Anmelden und 250 € sparen*
- Personaltraining im Wert von 90 € am 18. 2. 2018 sichern*
- Trainieren Sie bis zu 6 Monate kostenlos*
- Am 18. 2. 2018 Sportsachen mitbringen und Kurse sowie Trainingsfläche testen

Jöllenbecker Str. 583 • 33739 Bielefeld • Tel.: (05206) 92 38 800 • www.kreislauf-studio.de

* alle Angebote beziehen sich auf einen Abschluss einer 24 monatigen Mitgliedschaft und sind gültig vom 18.2.2018 bis 11.3.2018

RESTAURANT
Alt Schildesche
Beckhausstraße 193 • 33611 Bielefeld
Tel. 0521 81210 • Fax 0521 8750035
Öffnungszeiten: ab 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertags auch 12.00 bis 14.30 Uhr
Montag und Dienstag Ruhetag
Abweichende Termine nach Absprache

Neue Speisekarte u.a. mit:

- Gebäckter Grünkohl, Koblwurst, Bratkartoffeln
- Gefüllte Rinderroulade, Apfelvotkraut, Kroketten
- Wildgerichte mit Kartoffelklößen und Spitzkohl

Wir empfehlen unsere schönen Räumlichkeiten für Ihre kleine oder größere Familien- oder Firmenfeier.

Jeden Donnerstag ist Schnitzeltag
10 Schnitzel mit verschiedenen Beilagen je 8,90 €

Sonntags servieren wir Suppe und Dessert auf Kosten des Hauses

Saal für 120 Personen

Familie Seelmeyer freut sich über Ihren Besuch.
Seit über 50 Jahren in Familienbesitz in Schildesche.




Löschabteilung Vilsendorf Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung der Löschabteilung Vilsendorf stand in diesem Jahr noch ganz unter dem Eindruck von Sturm „Friedrieke“, der auch die Vilsendorfer Brandschützer am 18. Januar diesen Jahres stark in Anspruch genommen hatte. Bezirksbürgermeister Bartels dankte daher in seiner Rede den Vilsendorfer für ihre Arbeitsleistung gerade auch an solchen intensiven Einsatztagen.

Aus der Führung der Feuerwehr Bielefeld war zum letzten Mal der stellvertretende Leiter der Feuerwehr Bernd Heißenberg zu Gast. Gemeinsam mit Amtsleiter Rainer Kleibrink wird er in diesem Jahr in Pension gehen. Denn für die Feuerwehr gilt die Altersgrenze von 60 Jahren – sowohl für die Freiwillige als auch die Berufsfeuerwehr. Hans-Dieter Mühlenweg folgt dann in diesem Jahr als neuer Amtsleiter der Bielefelder Feuerwehr. Die Führung der Freiwilligen Feuerwehren in Bielefeld repräsentierten Hansi Grimm und Sven Baumann aus dem Bezirk West.

Heißenberg dankte der Löschabteilung für die Unterstützung. Er wies darauf hin, dass insbesondere in den Außenbezirken die Feuerwehr als Dorfgemeinschaft organisiert sei, die auch wichtig für das Gemeinwesen vor Ort sei.

Jugendwart Jan van Erp blickte in seinem Grußwort auf eine erfolgreiche Jugendarbeit in 2017 zurück. So habe die Jugendfeuerwehr West/Vilsendorf eine Rekordmitgliederzahl von 35 Jugendlichen, auch der Anteil von 10 Mädchen sei so hoch wie nie. Die Jugendfeuerwehr hat ihren Standort in Vilsendorf und ist für den Nachwuchs im gesamten Stadtbezirk und bei den beiden benachbarten Löschabteilungen Schildesche und Gellershagen zuständig.

Im Anschluss an den Jahresbericht von Löschabteilungsführer **Frank Wemhöner**, war es an den Honoratioren, die Ehrungen und Beförderungen vorzunehmen. Dass dabei vielen Nachnamen mehrfach auftauchen sei kein Zufall, sondern unterstreiche den familiären und gemeinschaftlichen Charakter der Löschabteilung so Frank Wemhöner.

- Geehrt wurde für 60 Jahre Mitgliedschaft der ehemalige Löschabteilungsführer **Arnold Hattwig**.
- Auf 50 Jahre Dienst können **Klaus Biermann** und **Hartmut Sohrmann** zurückblicken.
- 40 Jahre und immer noch im aktiven Dienst ist der Kassenwart **Uwe Bredenkamp**.
- 35 Jahre dabei sind **Marc Pöhnitzsch**, **Dirk Voßmerbäumer** und **Matthias Knost**.
- **Jens Voßmerbäumer** und **André Bredenkamp** wurden für 10 Jahre Freiwillige Feuerwehr Vilsendorf geehrt.

Befördert wurden **Moritz Bredenkamp** zum Oberfeuerwehrmann und **Sven Nadolny** zum Brandinspektor. Die Beförderung von Sven Nadolny wurde kurzfristig möglich, da er einen Tag zuvor die letzte notwendige Lehrgangsprüfung erfolgreich bestanden hatte.

Zwar stand in diesem Jahr keine Übernahme aus der Jugendfeuerwehr auf der Tagesordnung. Die Abteilung pflegt aber einen engen Kontakt zum Feuerwehr Nachwuchs. So beteiligt sich die Jugendwehr regelmäßig an den Aktivitäten der Aktiven wie z.B. durch die beliebte Stockbrot Aktion während es Vilsendorfer Osterfeuers.

Das nächste Osterfeuer ist auch wieder ein fester Bestandteil der Löschabteilung . Am Ostersonnabend, den 31. März ab 18.00 Uhr ist es wieder soweit. Groß und Klein aus Vilsendorf und Umgebung sind wieder herzlich in das Gerätehaus an der Laarer Straße eingeladen.

G.v.B.

Foto (v.l.): Jens Voßmerbäumer, Mike Bartels, Bernd Heißenberg, Sven Nadolny, Frank Wemhöner, Sven Baumann, André Bredenkamp, Hartmut Sohrmann, Moritz Bredenkamp, Marc Pöhnitzsch, Matthias Knost, Uwe Bredenkamp, Klaus Biermann, Dirk Voßmerbäumer, Arnold Hattwig



Mit Glas **Energie sparen!**
Wir rüsten für Sie um auf **Wärmeschutzisolierglas!**

Ihr Glaser schafft schnell den besseren Durchblick!

GLASBAU
VOSS+SICKER GmbH & Co. KG

Bauglaserie + Reparaturen • Glasschleiferei
• Facettenschliff • Bleiverglasung
• Spiegel-Sonderanfertigungen
• Spiegel-Spezialbeleuchtung
• Glas-Sandstrahlarbeiten • Ornament-, Isolier-, Sicherheitsglas (VSG + ESG)
Ganzglastüren • Fenster • Haustüren
• Vordächer • Wintergärten
• Echtlglduschen • Doppelstegplatten

GLASNOTDIENST - (0 52 06) 25 79

Jöllennecker Str. 584 • 33739 Bldf-Jöllenneck
Telefon (05206) 2579 • Telefax (05206) 6362
www.glasbau-voss-sicker.de
E-Mail: info@glasbau-voss-sicker.de

Im Gleichgewicht
Wellness, Massage
& Gesundheit
Birgit Dittrich ~ Spenger Straße 2
Jöllenneck ~ www.im-gleichgewicht-bielefeld.de
Beratung & Termine: 05206 / 99 82 661

Stiftung der Stadtwerke Bielefeld fördert Kiebitzschutz in Bielefeld

Die Stiftung der Stadtwerke Bielefeld unterstützt ab März die Biologische Station Station Gütersloh/Bielefeld e. V.. Die auf drei Jahre angelegte Förderung ist für den Kiebitzschutz in Bielefeld.

Ziel des Projektes ist es den Kiebitz, als typische Vogelart des bäuerlichen Kulturlandes auf Dauer in Bielefeld als Brutvogel zu erhalten. Der Kiebitz hat in den letzten Jahren stark im Bestand abgenommen, nicht nur in Bielefeld sondern auch in NRW und Deutschland insgesamt. In Bielefeld brüteten 2007 noch 50 Paare, 2016 waren es nur noch 24 Paare, 2017 33 Paare. Als Hauptgrund für den rapiden Rückgang wird die Intensivierung in der Landnutzung angesehen, die durch Zunahme von Monokulturen, Verlust von Feldrainen und Brachflächen zu einer Strukturarmut in der Feldflur führt. Dies wirkt sich negativ auf die Nahrungsverfügbarkeit für die Feldvögel aus. Zudem sind die Gelege von bodenbrütenden Arten wie dem Kiebitz, durch die vielen Bearbeitungsgänge bei der Feldbestellung stark gefährdet. Ohne den Schutz der Gelege wird ein Großteil schon vor dem Schlupf der Jungen zerstört. Deshalb ist es wichtig, in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den Landwirten, die Nester vor der Zerstörung zu bewahren.

Die Biologische Station wird zu Beginn der Brutzeit des Kiebitzes die zu einem großen Teil bekannten Brutgebiete kontrollieren und weiteren Meldungen zum Beispiel aus der Landwirtschaft nachgehen, Kiebitzbrutpaare feststellen und die Lage der Nester sondieren.



Die Nester werden in Absprache mit den Flächenbewirtschaftern durch Bambusstöcke, die fünf Meter vor und hinter dem Gelege angebracht werden, optisch markiert. Auch eine weitere regelmäßige Kontrolle der Niststandorte während der Brutzeit ist notwendig, um abschätzen zu können, ob bzw. wann die Jungen schlüpfen. *Y.L.*

Kiebitzschutz auch in Jöllenbeck

Der eine oder andere wird vielleicht denken „dafür ist Geld da“, wenn er der obenstehenden Meldung entnimmt, dass die Stadtwerke-Stiftung den Kiebitzschutz in Bielefeld für drei Jahre finanziert wird. Pro Jahr werden 9.500,-€ aufgewendet, um das völlige Verschwinden dieses Vogels aus unserer Stadt zu verhindern. Das sind etwa 250,-€ pro Kiebitz-Paar, die notwendig sind, weil menschliche Eingriffe in die Natur und ihre bedenkenlose Nutzung diese Tiere hier an den Rand der Ausrottung treiben. Hier sollte sich jeder angesprochen fühlen, der „in der freien Natur“ wandert bzw. spazieren geht. Denn es ist besonders ärgerlich, wenn erfolgversprechende Brutversuche scheitern, weil herumlaufende Hunde die Tiere aufscheuchen oder die Gelege zerstören, wie es in der Johannisbachau geschehen ist. Das ist sogar noch ärgerlicher, da der Kiebitz an und für sich gerade diese feuchten Untergründe bevorzugt. Das die Tiere auf Maisstoppel brüten ist ein unübersehbarer Hinweis darauf, dass sie von ihren angestammten Habitaten vertrieben werden, bzw. diese nicht mehr vorfinden.

Im November-Heft des letzten Jahres hatte der Blickpunkt bereits über den Kiebitz-Schutz berichtet (nachzulesen im Internet unter www.blickpunkt-joellenbeck.de). Im vergangenen Jahr haben dreiunddreißig Brutpaare gerade mal sechs Jungvögel durchgebracht. Das ist nicht bestandserhaltend. Im Gespräch mit Jöllenbecker Landwirten haben diese klar zu erkennen gegeben, dass sie die weitere Zusammenarbeit mit der biologischen Station im Rahmen des

Kiebitzschutzes befürworten. Denn aus Sicht der Landwirte kommen die Gelege auf den unterschiedlichen Äckern (Mais, Zuckerrübe) unerwartet, die Expertise der Umweltschützer wird aktiv nachgefragt. Zudem ist ein effektiver Schutz der Gelege, sofern man ihren Standort ausgemacht hat, hinsichtlich der Gefährdung durch landwirtschaftliche Maschinen ohne größere Probleme möglich. Der Schutzgedanke und seine Notwendigkeit wird von den hiesigen Landwirten eindeutig bejaht und unterstützt. Zusammengenommen könnte es reichen, den Kiebitzbestand in Bielefeld wieder zu stabilisieren. Noch einen Schritt weiter käme man mit Flächen, die unter dem Stichwort „Vertragsnaturschutz“ nicht oder kaum noch bewirtschaftet werden und als Refugium für die Tier- und Pflanzenwelt dienen, nicht nur für den Kiebitz. Dies ist innerhalb einer Großstadt ein heikles Thema, jeder wird das verstehen, der die aktuelle Diskussion um mehr Wohnraum, mehr Gewerbeflächen und mehr Straßen in dieser Stadt verfolgt. Denn nahezu jede Fläche, die eine dieser aufgezählten Nutzungen zugeführt wird, fehlt als landwirtschaftliche Nutzfläche.

Zusammengefasst sind die Mittel der Stadtwerke-Stiftung gut investiert und es bleibt abzuwarten, wie sich die Kiebitzpopulation in den kommenden drei Jahren entwickelt. Auf jeden Fall wird auch danach ein Schutz der Gelege notwendig bleiben. Von Lenzinghausen über Vilsendorf bis zur Johannisbachau sind die Vögel schon jetzt wieder anzutreffen, auch südlich des Köckerwaldes wurden sie gesichtet. Eine wertvolle Bereicherung der Flur in unserem Stadtbezirk. *M.B.*

UKS **Elastische Fugen**
seit 1983



Uwe Kordbarlag

Ihre kompetente Fachfirma für Neufugen und Alt fugensanierung – Innen und außen

Bielefeld 0521 - 77 251 907
mobil 0171 - 36 57 901

electroplus **MALZ** HAUSGERÄTE
küchenplus KÜCHEN
www.electroplus-malz.de KUNDENDIENST

Miele Geschulter Kundendienst für:
Miele Constructa
SIEMENS
Spezialist  **BOSCH** 

Tel. 05206/5777 • Vilsendorfer Str. 2 • 33739 Bielefeld-Jöllenbeck
Tel. 0521/928270 • Oehlmühlenstr. 81-87 • 33604 Bielefeld
Tel. 05231/50200 • Hornsche Str. 105 • 32760 Detmold
Tel. 05221/7602060 • Hämelinger Str. 22 • 32052 Herford
Tel. 05261/779960 • Bruchweg 50 • 32657 Lemgo

e-Mail: info@electroplus-malz.de bei Facebook:  Malz Hausgeräte Service GmbH

Sozialseminar der Ev.-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde Jöllenberg 2017 / 2018

Was tun wenn die Seele leidet?

Ulrich Oppel, Psychotherapeut aus Bielefeld (im Bild rechts neben Frau Budde), gab mit seinem Vortrag einen Überblick über die aktuellen Angebote der Psychotherapie, wobei er einen Schwerpunkt bei den Leiden älterer Menschen setzte. Zu Beginn stellte er die provokative Frage, ob das Leid nicht zur menschlichen Existenz hinzugehören würde und ob Psychotherapie überhaupt dazu angetan wäre, das seelische Leid in den Griff zu bekommen. Seine Antwort: ja, Leid ist ein Teil unseres Daseins und jeder Mensch würde im Verlauf seines Lebens aus den unterschiedlich leidvollen Erfahrungen lernen und eine individuelle Resilienz entwickeln, auch ohne Psychotherapie. Aber, bei besonderen Krisen kann das Leid den Einzelnen überfordern. Häufig ist seines Erfahrung nach das seelische Leid gekoppelt mit körperlichen Beschwerden. Der betroffene Mensch wirkt orientierungslos, sein Glaube an sich selbst schwindet. Hier setzt die Psychotherapie an, indem sie Hilfe zur Selbsthilfe leistet und die Kompetenz der Betroffenen erhöht, eigene Lösungswege zu entwickeln. Laut Herrn Oppel lautet das Credo der Psychotherapie, den Patienten wieder auf eigene Füße zu stellen.

Ältere Menschen leiden nicht nur an körperlichen Beschwerden, sondern mindestens ein Viertel aller Personen über 65 Jahre hat nach Auffassung von Ulrich Oppel eine psychische Erkrankung. Da die körperlichen Beschwerden jedoch vordergründig wahrgenommen werden, bliebe die (Selbst-)Diagnose schwierig. Zwar seien ältere Menschen nur selten suizid-gefährdet, sie müssten jedoch mit häufigen kürzeren depressive Phasen fertig werden. Der Weg des einzelnen älteren Menschen hin zu einer Psychotherapie wäre lang, die Entscheidung sich auf diese Behandlung einzulassen, kommt zudem dann oft noch von außen. Einige Zahlen: bei jeder zehnten Person über 60 ließe sich eine Indikation zur Psychotherapie feststellen, aber nur 5% würden eine Therapie anstreben. Bei Menschen über 70 nur noch 1%.

Häufige Bedenken, die gegen eine Psychotherapie vorgebracht würden, sind: kann ich überhaupt mit einem Fremden über meine Probleme sprechen –

Maler Service
kompetent und preiswert

- Renovierungsarbeiten
- Fußbodenverlegung

Rainer Lautz
Wattstraße 4 - 33613 Bielefeld
Service-Telefon 0521 / 89 50 990
Mobil 0172 / 16 20 745

Wir kommen auch für kleinere Aufträge!

welche Abgründe kommen da auf mich zu – soll ich etwa meine Kindheit aufarbeiten – kann sich ein Therapeut in mich hineinversetzen und mir helfen?

Ulrich Oppel war sich sicher, dass beide – der Patient und der Therapeut – Experten sind: der Patient in Bezug auf sein bisheriges Leben, der Therapeut hinsichtlich möglicher Erklärungs- und Lösungsansätze. Entscheidend ist der vertrauensvolle Kontakt.

Gerüstbau
BUNZEL

33739 Bielefeld
Tel.: 0 52 06 / 16 29

32130 Enger
Tel.: 0 52 24 / 77 66

KFZ.-Technik
JEEP
Inh. G. Hoenselaars
Hägerfeld 2 • 33824 Werther

Kfz- und Unfall-Reparatur • HU und AU
Klimatechnik • Reifendienst • Auto-Zubehör

Tel 05203 88 20 63 • Fax 05203 88 20 64

Sofern der Kontakt zustande gekommen ist, wäre in der Regel die erste angenehme Erfahrung: es tut gut über mein Problem zu sprechen, der Therapeut versteht mich und geht auf mich ein. Auch die professionelle Distanz des Therapeuten wirkt entlastend.



Im weiteren Verlauf der Therapie müssen beide zusammen klären, wo es hingehen soll.

Dies wird grundsätzlich eine sehr individuelle Lösung sein, die den persönlichen Hintergrund des Patienten und seine Lebenserfahrungen berücksichtigt, genauso aber auch die soziale Bindung und die seelischen und körperlichen Möglichkeiten. Nach Aussage von Ulrich Oppel führen konkrete Formulierungen und Zielvereinbarungen zu besseren Lösungsansätzen und sie erhöhen die Selbstwirksamkeit. Mitunter ist es jedoch vielversprechender, die jeweils „nur“ zweitbeste Lösung zu verfolgen. Die zu Beginn der Therapie vereinbarten Ziele sollte man durchaus auch als einen offenen Rahmen verstehen, dessen Schwerpunkte verschoben werden können.

Eine Reihe von Wirkfaktoren lassen sich nach Auffassung von Ulrich Oppel übergreifend für alle Therapiemethoden identifizieren:

- **Ressourcenaktivierung** – man reaktiviert dadurch vor allem eigene Stärken
- **Klärung der Motive** – die Therapie ist keine Wellness-Veranstaltung, der man sich einfach hingibt und genießt, sondern sie ist nur soweit wirksam, wie die Bereitschaft zur Mithilfe besteht
- **Gute therapeutische Beziehung** – viel wichtiger als die Methode, zumal Therapeuten die Methode im Verlauf einer Therapie oft ändern
- **Das Problem aktualisieren und erlebbar machen**
- **Unterstützung in der Problembewältigung geben** – ganz praktisch betrachtet und auf den Alltag des Patienten bezogen

Am Ende soll der Patient Selbstvorwürfe ablegen und sich zunehmend wieder selbst akzeptieren, so „wie er ist“.

Zum Schluß seines Vortrages ging Ulrich Oppel auf die therapeutische Praxis ein, wo er zwei Hauptrichtungen bestimmte, die Tiefenpsychologie und die Verhaltenstherapie. Daneben gibt es noch viele ergänzenden Methoden. Eine grobe Orientierung könne sein, wenn man für sich entscheiden könnte, ob die Therapie besser symptom- und verhaltensorientiert sein sollte. Ist die schnelle Hilfe nötig oder sollen eher langfristige Ziele verfolgt werden. Jeder Therapeut würde individuell abgestimmt einen bestimmten Methoden-Mix wählen und die Schwerpunkte auch je nach Therapiefortschritt verändern.

Ganz wichtig ist, zumindest den ersten Schritt zu tun, freiwillig, aus eigener Überzeugung heraus. Das kann einem niemand abnehmen.

M.B.

Die beiden letzten Themen des Sozialseminars:

- Auf den Spuren des Glücks
- Zwischen Glück und Unglück

Alle Seminarabende finden statt im **Gemeindehaus der Kirchengemeinde, Schwagerstraße 14, 33739 Bielefeld-Jöllenberg**, Beginn jeweils um 20.00 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Kontakt:

Wilfried Husemann, Am Brinkkotten 16, 33739 Bielefeld,
Telefon: (05206) 57 24
Alois Herlth, Telefon: (05206) 55 98,
E-Mail: ua.herlth@online.de



Das Weihnachtsmusical in Theesen war der Hammer! „Wir folgen dem Stern“

Die Schneeglöckchen blühen – und wir schreiben über Weihnachten...

Verkehrte Welt?! Aber so erging es uns im letzten Sommer auch als wir bei strahlendem Sonnenschein in T-Shirts das gleichnamige Weihnachtsmusical von Peter Menger für Heilig Abend auswählten. Nach Anmeldung von hammermäßig 44 (!) Kindern musste das Stück umgeschrieben werden. Schließlich sollte jeder, der wollte, doch eine Rolle bekommen. Am 23. September starteten wir mit der ersten von 10 Proben (+ Generalprobe).

Sieben verschiedene Lieder, u. a. „JESUS ist der Hammer“, mit teilweise Sologesang und 33 Sprechrollen mussten einstudiert werden. Stumpfes auswendig lernen reicht dafür nicht aus. In Kleingruppen wurden die einzelnen Rollen auf Mimik, Gestik und Betonung eingeübt. Das schafft jedoch keiner alleine, dafür braucht es ein gut organisiertes Team, bestehend aus bis zu acht (!) Personen,

plus Chorleiter und unserer Küsterin an der Technik.

Viele Stunden der Vorbereitung und Organisation hat das Team aufgewendet um eine so große Gruppe von Kindern anzuleiten. Und die Kostüme...?! Soo viele haben wir nicht in unserem Fundus. Es gab hammercoole Neuanfertigungen und die alten Kostüme wurden liebevoll generalüberholt.

Auf eine **große** Tanne waren wir in diesem Jahr auch vorbereitet und so fand jedes Kind seinen Platz auf der Bühne im Altarraum. Neben Pleiten, Pech und Pannen während der Proben gehörten auch einige Tränen der Verzweiflung und der Rührung dazu. Aber an Aufgeben war nicht zu denken!

Am Heilig Abend gelang es „unseren“ Kindern ein wundervolles Musical aufzuführen!
„JESUS ist der Hammer“ – „unsere“ Kinder sind der Hammer! C.W.



Musikalischer Leckerbissen

Ein besonderer musikalischer Leckerbissen erwartet die Besucher des März-Konzerts von brake.kulturell:

Piazzolla und mehr: Auf jeden Fall Tangos...

... mit dem Ensemble **Tangophil**. Es wurde im Jahr 2006 von vier tango-enthusiastischen Mitgliedern der Bielefelder Philharmoniker sowie der Akkordeonistin Claudia Quakernack gegründet und besteht seither in unveränderter Formation. In den letzten Jahren präsentierte sich das Ensemble bei vielen verschiedenen Veranstaltungen in und um Bielefeld (unter anderem Philharmonische Kammerkonzerte, Klassik um 3, Engers Curzweyl Cabinet). Erleben Sie beim ersten Auftritt im Rahmen von brake.kulturell einen Streifzug durch die Welt des Tangos: Von den Anfängen (z.B. La Cumparsita) über Superhits (Por una Cabeza) bis zu den Meisterwerken des Astor Piazzolla (Libertango, Adios Nonino u.a.), freuen Sie sich auf Schönmals-Gehörtes und Neu-Entdecktes!

Die Ensemble-Mitglieder: Nikolaus Vulpe (Violine/Viola); Margarete Fiedler (Klarinette); Claudia Quakernack, die schon einmal bei brake.kulturell aufgetreten ist (Bajan); Klaus Ebert (Kontrabass) und Konrad Köhring (Klavier).

Sonntag, 4. März, 17 Uhr; ev. Gemeindehaus, Glückstädter Str. 4
Eintritt 12 €, ermäßigt: 8 € – Karten nur an der Abendkasse





**PERSÖNLICHE BEGLEITUNG
BERATUNG
VORSORGE**

**BESTATTUNGEN
KÜSTERMANN**
LEBEN | STERBEN | HOFFEN

Vilsendorfer Straße 7
33739 Bielefeld | Jöllenberg
Fon **05206. 91 87 40**
Fax 05206. 91 87 41
info@bestattungen-kuestermann.de
www.bestattungen-kuestermann.de

raumwerk
Maßstab für Möbel
Entwurf Einzeilmöbel Inneneinrichtung



raumwerk-tischlerei gmbh
Auf der Blecke 45a
33824 Werther

Telefon (052 03) 8836 33
www.raumwerk-tischlerei.de
raumwerk@raumwerk-tischlerei.de



Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche

Hospizliche Quartiersbegleitung

Am 1. März 2018 lädt der AWO Kreisverband Bielefeld e.V. Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zu einem Vorbereitungskurs für Ehrenamtliche in der Lebens- und Sterbebegleitung von Menschen in Quartieren ein. Die Veranstaltung findet um 18.00 Uhr im Saal der Geschäftsstelle, Mercatorstr. 10, Bielefeld-Innenstadt statt.

Miteinander aufmerksam sein / Einander Halt und Sicherheit geben / Gemeinsam lernen und wachsen

Die letzte Lebensphase stellt uns vor zahlreiche Fragen, sowohl als Betroffene, als Angehörige, als Freunde oder Nachbarn, aber auch als Gesellschaft.

Es ist ein zentraler Wunsch, die letzte Lebensphase in einem gesicherten und vertrauten Umfeld, dem eigenen Zuhause, zu gestalten. Damit dies gelingen kann, bedarf es einer guten und achtsam aufeinander abgestimmten medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung und Begleitung. Der demografische Wandel, veränderte Familienstrukturen und eine erhöhte Lebenserwartung stellen unsere Gesellschaft vor besondere Herausforderungen. Vor diesem Hintergrund sind u.a. zahlreiche Wohnformen im Rahmen einer Quartiersversorgung entstanden (u.a. das „Bielefelder Modell“).

Der AWO-Kreisverband Bielefeld e.V. (in Kooperation mit dem Hauspflegeverein e.V.) führt mit dem Projekt „Wege des Abschieds – im Quartier

bis zuletzt?“ die Entwicklungen von Quartiers- und Hospizarbeit zusammen.

Sowohl die Quartiersarbeit, als auch die Hospizarbeit haben in den vergangenen Jahren wichtige Angebote geschaffen, um eine möglichst gute Lebensqualität bis zuletzt zu erhalten.

Mit dem Projekt wird erstmalig die Einbindung von hospizlicher Begleitung in die Quartiere geschaffen. In folgenden Quartieren wird die Einbindung schwerpunktmäßig beginnen:

Am Pfarracker/Liethstück (Schildesche), Wefelshof(Brake), Babenquartier (Babenhausen), Jöllenbecker Straße (Bl-Mitte), Dorfstraße (Jöllenbeck).

Im Rahmen des Projektes „Wege des Abschieds – im Quartier bis zuletzt?“ findet ein Vorbereitungskurs für zukünftige ehrenamtlich tätige hospizliche Quartiersbegleiter*innen statt. Der Kurs startet am 15. März und umfasst bis Mitte Juli zunächst 15 Termine, die jeweils donnerstags in der Zeit von 18.00 – 20.30 Uhr stattfinden. Im Kursverlauf werden unterschiedliche Aspekte der Begleitung von Menschen im Quartier in ihrer letzten Lebensphase behandelt.

Der AWO Kreisverband freut sich auf interessierte und engagierte Menschen, die aktiv und respektvoll diese so wichtigen Lebensabschnitte mitgestalten und die Solidargemeinschaft stärken.

B.V.



Weitere Informationen über die Veranstaltung erhalten Sie von Bernd Vinke und Linda Zybell, AWO Kreisverband Bielefeld e.V., Telefon: 0521 / 52 08 945



Neujahrswanderung des Heimatvereins

Zur seiner ersten Veranstaltung im neuen Jahr hatte der Heimatverein seine Mitglieder und interessierte Jöllenbecker zur traditionellen Neujahrswanderung eingeladen.

Bei einigermaßen trockenem Wetter ging es am 6. Januar um 13.00 Uhr mit ca. 70 Teilnehmern am Heimatehaus los. Über den Fußweg vom Dorf zu den Sportstätten, an der Delius-Mauer vorbei Richtung Freibad und dann weiter durch das Neubaugebiet „Mühlenbrink“ über den Telgenbrink nach Vilsendorf. Ziel war der Hof Brackmann am Vilsendorfer Ortseingang. Heimatfreunde hatten hier unter der Regie von Uwe Biermann Tische und Stühle bzw. Bänke aufgestellt und Kochtöpfe für Heißgetränke vorbereitet. Nach einer Begrüßung durch die Familie Brackmann, stellten sich diese an den Grill und begannen die Bratwürstchen zu grillen. Auf der Deele und in angrenzenden Räumen konnten die Heimatfreunde nun Platz nehmen und sich Glühwein, alkoholfreien Punsch und die Bratwürstchen schmecken lassen.



Nach Gesprächen in gemütlicher Runde leerten sich die ersten Plätze gegen 17.00 Uhr. Wer nicht zurück wandern wollte oder eine Mitfahrgelegenheit gefunden hatte konnte mit dem ÖPNV ab Laarer Straße den Heimweg antreten.

W.-U. S.



Jahreshauptversammlung des Heimatvereins

Wie in den vergangenen Jahren veranstaltete der Jöllenbecker Heimatverein seine Jahreshauptversammlung in der Gaststätte „Zum Auerhahn“ in Küingdorf. Der Vorsitzende, Uwe Biermann, konnte zu dieser Versammlung ca.

80 Heimatfreunde und -freundinnen begrüßen. Vor seinem Jahresbericht ehrten die Anwesenden die sechs im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder. In seinem Bericht konnte er auf einen Zuwachs von 52 neuen Mitgliedern hinweisen. Das von Ursula Eikmeyer verlesene Protokoll der Versammlung vom vergangenen Jahr wurde einstimmig angenommen. Ein weiterer Punkt waren die vergeblichen Bemühungen im Frühjahr, dass sogenannte Friseurstübchen zu erhalten. Viel Arbeit kommt auf die Vorstandsmitglieder zu, den Brand, der die Heimatestube dann im November zerstörte, aufzuarbeiten. Des Weiteren gab er den Bericht als Wander- und Wanderwegwart ab. Seine Ehefrau Kerstin sprach für die Archiv- und die Fotogruppe. Hans Siekmann berichtete dann über die durchgeführten Radtouren und seine Planung für 2018. Der 2. Vorsitzende Wolf-Udo Schaerk, berichtete über seine Arbeit als Pressewart.

Der Kassierer, Joachim Rast, erläuterte seinen Kassenbericht, der bedingt durch den Brandschaden und damit verbundenen Versicherungsleistungen

aus dem üblichen Rahmen fiel und den Wirtschaftsplan für 2018. Der anwesende Kassenprüfer, Helmut John, gab anschließend den Prüfungsbericht ab und stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes, den die Versammlung einstimmig annahm.

Unter dem Punkt „Verschiedenes“ wurden zwei, der über 20 „Kaffeefrauen“ für ihren Einsatz freitags in der Kaffeestube mit einer Urkunde und einem Blumenstrauß geehrt. Von Beginn an, also seit über 25 Jahren sind Ingrid Finke und Ursula Würth hier tätig, betreuen die Kaffeestube und geben den von ihnen selbst gebackenen Kuchen aus. Leider war Frau Ursula Würth nicht anwesend. Zum Abschluss stellte Wolf-Udo Schaerk in einem kurzen Vortrag die für Juni geplante 6-Tages Fahrt an die Schleswig-Holsteinische Wattenmeerküste mit Ausflügen u.a. nach Hooge, Friedrichstadt und Sylt vor.

Nach einem Abendessen endete die Versammlung gemütlich mit Gesprächen, Musik und Tanz.

W.-U. S.





jetzt noch anmelden:

Vorbereitungskurs zur staatlich geprüften Hauswirtschafterin

Beginn:

13. Februar 2018

Dauer:

zwei Jahre

Termin:

jeden Dienstag von 18 bis 21.00 Uhr

Kosten:

500,-€ (erstattungsfähig)

Kontakt:

Telefon: **0521 / 982 60 90**

eMail: info@hedwig-dornbusch-schule.de

**Hedwig-Dornbusch-Schule
An der Stiftskirche 13
33611 Bielefeld**



Impressum:

Blickpunkt Jöllenbeck

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt und Anzeigenteil im Sinne des Pressegesetzes:

Mike Bartels • pixel desktop-publishing
Heidsieker Heide 114a
33739 Bielefeld

Bürozeiten:

Mo. - Fr. 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr bzw.
nach telefonischer Vereinbarung
Tel.: 0 52 06 / 92 89-38 • Fax: -39
eMail: blickpunkt@pixel-plus.de

Druck:

Dreisparrendruck
Wellingholzhauser Straße 27
33829 Borgholzhausen
www.dreisparrendruck.de

Auflage: 9.000 Ex.

© Mike Bartels • pixel desktop-publishing

Vervielfältigung und Nachdruck von Beiträgen oder Anzeigen (auch auszugsweise) nur mit schriftlicher Genehmigung.

www.blickpunkt-joellenbeck.de



Neujahrsempfang des CVJM

Dieses Jahr steht ganz im Zeichen des 175-jährigen Jubiläums des Posaunenchores des CVJM, so auch der Neujahrsempfang am 21. Januar. Gast der Veranstaltung war Monika Hofmann, Professorin im Fachbereich Kirchenmusik Klassisch an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford.

Frau Prof. Hofmann (auf dem Foto links am Rednerpult) berichtete über das Projekt „Brass for Peace“, das sie gemeinsam mit Pfarrer Eberhard Helling ins Leben gerufen hat. Inhalt dieses Projektes ist die Ausbildung von Jungbläsern an drei lutherischen Schulen in Bethlehem. Das Projekt existiert seit neun Jahren.

Mit zahlreichen Fotos und kurzen Videosequenzen schilderte Prof. Hofmann eindrücklich

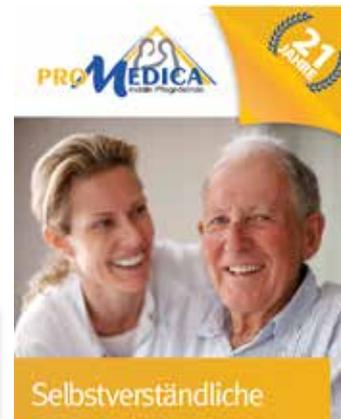
die zahlreichen kleinen und großen Probleme und Missgeschicke, die den Alltag mit den jungen Bläsern in Bethlehem prägen – aber auf der anderen Seite genauso häufige Momente des Glücks und der Bestätigung dieser Arbeit. Getragen wird sie vor Ort durch Freiwillige aus der Bundesrepublik, die jeweils ein Jahr in Bethlehem leben, organisieren und unterrichten. Sie erhalten dafür lediglich Kost und Logis, dazu die Flugkosten und ein kleines Taschengeld.

„Brass for Peace“ ist aus dem Wunsch entstanden sich aktiv für den Frieden im Heiligen Land einzubringen. Die Möglichkeiten sind angesichts der großen Fragen und Nöte, die die Menschen dort vor Ort umtreiben, eher bescheiden. Aus der Ferne betrachtet mutet es schon erstaunlich an, dass in nicht einmal zehn Kilometer Entfernung zu dem weltpolitischen Brennpunkt Jerusalem so etwas überhaupt möglich ist. Prof. Hofmann konnte beredt Zeugnis darüber ablegen, welche individuellen Entwicklungssprünge einige der Schüler*innen gemacht haben.

Die beiden nächsten Termine im Jubiläumsjahr:

10. März 2018 – Konzert mit den Posaunenchores aus Gütersloh

17. April 2018 – Über die Entstehung der Posaunenchores, Vortrag in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein



Selbstverständliche Hilfe im Alltag

Menschlich. Verlässlich. Individuell.

24 Stunden für Sie erreichbar.
Mobile Pflegedienste in Bielefeld und Lippe

ProMedica Bielefeld

Telefon: 05206 – 70 44 27

E-Mail: info.bielefeld@pro-medica.de

Bürozeiten: Montag - Freitag

09:00 Uhr - 14:00 Uhr



Vorträge im Quartier rund um den Aktiv-Punkt Jöllenbeck

Alle Vorträge finden im Wohncafé des Bielefelder Modells in der Dorfstraße 35 statt.

- **19. Februar, 19.00 Uhr**
Die häufigsten Rechtsirrtümer im Alltag,
Ingrid Deutschmeyer,
Verbraucherzentrale NRW
- **19. März, 19.00 Uhr**
Gesundheitsrecht, Patiententipps, IGEL,
Petra Schwenk,
Verbraucherzentrale NRW

M.B.



**BESTATTUNGEN
ÜBERFÜHRUNGEN
ERLEDIGUNG
SÄMTLICHER
FORMALITÄTEN
AUFBAHRUNGSRÄUME
UND TRAUERHALLE
IM HAUSE**

Dorfstraße 29
33739 Bielefeld
Telefon: 05206 / 2294
Telefax: 05206 / 8564
www.gaesing.de

GÄSING
BESTATTUNGEN





»Weltklasse 2018«:

Turbine Potsdam gewinnt Tor- und Tempo-Festival

Da staunten wirklich alle in der Halle. So etwas hatten sie noch nie gesehen. Ein derart hochklassiges, temporeiches und dramatisches Finale setzte »Weltklasse 2018«, dem 38. Internationalen Frauen-Hallenfußball-Turnier des TuS Jöllenbeck um den Pokal der Sparkasse Bielefeld, noch die Krone auf. Nach zwei durchweg spannenden Turniertagen in der Sporthalle der Realschule Jöllenbeck holte sich Turbine Potsdam erst im Neunmeterschießen den fünften Titel im Duell mit dem ebenbürtigen tschechischen Vizemeister Sparta Prag. „Ein tolles Finale“, staunte auch Turnierdirektor Olaf Beugholt und wunderte sich, woher beide Mannschaften am Ende noch dieses Tempo und die Kraft hernahmen.

3:0 führte Sparta im Finale schon, als Turbine noch ein Stück mehr aufdrehte und in den zweiten zehn Minuten des Endspiels durch einen Doppelschlag zum Anschluss kam. Als die finnische Nationalspielerinnen Tia Hälinen für Sparta auf 4:2 erhöhte, war der erste Titel für das tschechische Top-Team zum Greifen nah. Elise Kellond-Knight traf zwar noch zum 3:4, aber 19 Sekunden vor Schluss war Sparta immer noch vorn. Turbine-Keeperin Lisa Schmitz schaltete sich immer wieder ins Angriffsspiel mit ein und holte schließlich mit dem Rücken zum gegnerischen Tor einen äußerst umstrittenen Freistoß heraus. Wurde erneut angespielt und hämmerte den Ball ins Netz - 4:4, Neunmeterschießen!

Gleich mehrfach hatten es die Pragerinnen auf dem Fuß, das Turnier für sich zu entscheiden, weil Potsdam vorlegte und verschoss. Aber entweder landete auch ihr Ball am Pfosten oder bei der überragenden Lisa Schmitz, die zu Recht zur »Besten Torhüterin des Turniers« gewählt wurde. Und so war es doch am Ende Turbine Potsdam, das bei seiner 20. Turnierteilnahme den fünften Titel holte. Einfach Weltklasse!

Es war ein historisches Turnier. Eines, das den Teilnehmern und allen Besuchern noch lange in Erinnerung bleiben wird. In den vergangenen Jahren war die Qualität aller teilnehmenden Mannschaften immer weiter gestiegen, aber manchmal in eine Richtung, die polarisierte. Denn manch ein Team, manch ein Trainer hatte zuletzt auf diszipliniertes, taktisch kluges Defensivspiel gesetzt. Darauf, es dem Gegner möglichst schwer zu machen und auf Fehler zu lauern, die es dann eiskalt auszunutzen galt. Auch das ohne Frage eine große Qualität, wenn man es beherrscht. Aber »Weltklasse 2018« war anders, geprägt von acht Mannschaften, die konsequent offensiv spielten.

164 Turniertore bedeuteten einen neuen Rekord, und das, obwohl keine einzige Mannschaft dabei war, die nur als Schießbude fungierte. In allen Partien ging es in hohem Tempo hin und her, und das nicht etwa wild und ungestüm, sondern mit Kreativität, technischer Finesse und jeder Menge Tordrang. Das Motto: Lieber attraktiv stürmen und das Risiko eingehen ausgekontert zu werden als zu mauern und dann doch durch einen Fehler zu verlieren. Das Spiel ohne Ball war in Jöllenbeck noch nie so ausgeprägt vorhanden wie in diesem Turnier. „Ein irres Tempo“, stellte auch Turnierleiter Markus Baumann schon am ersten Turniertag fest. Und das schon im Eröffnungsspiel. Es waren erst wenige Sekunden gespielt, da führte Neuling KoldingQ aus Dänemark schon mit 2:0 gegen Titelverteidiger SGS Essen. Warum? Weil Kolding eine Feldspielerin als Torhüterin einsetzte und somit in Überzahl angriff, was die Essenerinnen zunächst komplett überrumpelte. Aber die SGS stellte sich kurz danach schon darauf ein und nutzte ihrerseits die Schwäche eines solch offensiven Torwartsystems und drehte die Partie bis zum Schluss noch zum 5:2 um. In der zweiten Partie überraschte Werder Bremen mit einem 4:1-Erfolg über den dänischen Vorjahresfinalisten und Champions-League-Teilnehmer Fortuna Hjørring. Tore am Fließband, temporeiche, eng umkämpfte Spiele mit ständigen Führungswechseln oder Aufholjagden, so ging es weiter. Keine einzige Partie darunter, die mal auf die Bremse drückte oder einseitig verlief - auch wenn das Ergebnis hinterher manchmal eine andere Sprache spricht. Manch einer, der zurücklag, versuchte eben alles, um doch noch zum Punktgewinn zu kommen, wechselte Torhüterin gegen Feldspielerin aus und hatte mal damit Erfolg und mal ging's nach hinten los.

Die Mannschaft des ersten Tages war zweifelsohne Werder Bremen. Viele werden sich die Augen gerieben und gedacht haben: Grün? Ist das jetzt Wolfsburg oder Werder? Nein, es war tatsächlich Werder Bremen, eine Mannschaft, die geschlossen auftrat, mit riesigem Offensivdrang und tollen Spielzügen. In der Breite eine äußerst ausgeglichene Mannschaft,

was sich auch darin widerspiegelte, dass die Trainer bei der Wahl zur Besten Spielerin des Turniers gleich mehrere Werder-Kickerinnen ins Rennen warfen: Neben der ehemaligen Potsdamerin Marie-Louise Eta auch Verena Volkmer, Pia Wolter und Lisa-Marie Scholz. Fünf Siege in sechs Vorrundenspielen, darunter je zwei Erfolge über Titelverteidiger SGS Essen und Fortuna Hjørring. Aber dann verloren sie die letzten drei Partien des Turniers, das letzte Gruppenspiel gegen KoldingQ, das Halbfinale gegen Sparta Prag und schließlich auch noch das Spiel um Platz drei, ausgerechnet gegen Essen, das sie zuvor zweimal besiegt hatten. Werder - das Team des ersten Tages, am Ende doch nur Vierter.

Titelverteidiger SGS Essen wusste streckenweise mit großartigen Spielzügen und individueller Klasse zu glänzen und schaffte es auch immer wieder, innerhalb eines ungünstig verlaufenden Spiels zurückzukommen, eine Schippe draufzulegen. Was Essen dagegen ein wenig fehlte, war die Konstanz. Am Ende gab es Platz drei, in dem so starken Teilnehmerfeld definitiv ein Erfolg.

Alle drei dänischen Vertreter zeigten, dass ihre Akteurinnen - darunter viele U-Nationalspielerinnen - hervorragend am Ball ausgebildet sind. Annahme, Mitnahme, Passgenauigkeit, Abschluss - das alles im hohen Tempo - oftmals eine Augenweide. Und auch der 1. FC Köln hielt mit, verlor mehrfach knapp und kam erst im letzten Gruppenspiel zum ersten Punktgewinn - das aber gleich mit einem derart überzeugenden 6:2-Erfolg über VSK Aarhus, dass man sich fragte, warum der Torknoten nicht schon vorher geplatzt war.

Und Sparta Prag? Der tschechische Vizemeister, inzwischen international verstärkt, hat sich kontinuierlich weiterentwickelt, spielt attraktiven Fußball und hat einige Spielerinnen in den Reihen, denen zuzuschauen schon gewaltig Spaß macht, wie etwa Tschechiens großes Stürmertalent Andrea Stašková, Allrounderin Petra Bertholdová oder die nimmermüde Läuferin Tia Hälinen.

Am zweiten Tag ließ das Tempo insgesamt dann erwartungsgemäß ein wenig nach. Kein Wunder, nach den Leistungen des Vortags. Der Wille, nach vorne zu spielen, war aber immer noch bei allen vorhanden - und plötzlich, ganz am Ende, im Finale war dann auch das Tempo wieder da. Ein Beweis dafür, dass in Potsdam und Sparta tatsächlich die beiden besten Mannschaften des Turniers ins Finale eingezogen waren. Diejenigen, die das höchste Niveau am längsten beibehalten konnten.

Der Titelgewinn für Turbine Potsdam war die Konsequenz dessen, dass sich die Brandenburgerinnen wie in alten Zeiten präsentierten, druckvoll, spielerisch stark und nie aufgebend. „Ruhe, Ruhe“, rief Turbine-Trainer Dirk Heinrichs seine Akteurinnen, als sie im Finale zurücklagen. Und genau mit dieser Tugend schafften sie es, den Spieß noch einmal herumzudrehen. Turbine Potsdam - ein würdiger Sieger in einem nicht nur dem Titel nach »Weltklasse«-Turnier.

Leider lagen die Zuschauerzahlen an beiden Turniertagen leicht unter den Werten der vergangenen Tage. In den nächsten Wochen wird daher die Entscheidung fallen, ob es im Januar 2019 wieder ein Hallenturnier geben wird.



Weitere Infos rund ums Turnier, zur Geschichte und dazu jede Menge Videos der letzten Jahre gibt es unter www.frauenturnier.com.



TuS Jöllenbeck

Geschäftsstelle im Bezirksamt Jöllenbeck, Amtsstraße 13, 33739 Bielefeld
Telefon: 05206 67 86 • Fax: 05206 96 94 81



D-Jugend setzt auf LED-Technik

Die D-Jugend hat ihre neuen, selbst gefertigten LED Leibchen im Training getestet. Mit dem eigens entwickelten LED Training steht erstmals eine völlig neue Trainingsmethode zur Verfügung.



Auf Knopfdruck werden Spieler und/oder Tore (Hütchen) in unterschiedlichsten Farben zum Leuchten gebracht. Die Steuerung erfolgt über eine Bluetooth-App.

Mit den Lichtreizen von Außen und ohne Unterbrechung kann das Trainerteam aktiv und in Echtzeit ins Training eingegriffen und neue Situationen und Spielformen erzeugen. Die Ziele dieser Trainingsmethode sind Erhöhung der Aufmerksamkeit, Förderung der Spiel-Intelligenz, Verbesserung des Umschaltspiels, Förderung der Handlungsschnelligkeit und nicht zuletzt natürlich Spaß und

Motivation im Training. Es stehen acht Leibchen und vier Torhütchen zur Verfügung. Alle Hütchen und Leibchen können zusammen, einzeln oder in Gruppen über die App angesteuert werden.

Die U12 (Jahrgang 2006) trainiert ganzjährig jeden Montag und Mittwoch bei Wind und Wetter im Naturstadion mit viel Spaß und Freude. Ein Probetraining ist nach vorheriger Absprache und ggfs. notwendiger Zustimmung des Stammvereins jederzeit möglich. C.B.



Wer friert verliert

Gustav Gehner GmbH & Co. KG sorgt für die passende Wärme

Das auf die Herstellung von Präzisions-, Dreh- und Frästeilen spezialisierte Unternehmen, Gustav Gehner GmbH & Co. KG aus Jöllenbeck unterstützt seit Jahren die Jugendarbeit des TuS Jöllenbeck. In diesem Winter wurde der Trikotsatz der U12 um neue Funktionsshirts ergänzt. Das hochatmungsaktive Funktionsmaterial transportiert den Schweiß von innen nach außen, trocknet schnell und schützt zuverlässig vor Auskühlung und sieht auch noch gut aus.



„Damit kommen wir sehr gut durch den Winter und die bereits im Februar beginnende Rückrunde“, kommentierte Christian Breuer, Trainer der U12 und ergänzte: „Ich möchte mich für die jahrelange partnerschaftliche und unkomplizierte Zusammenarbeit bei der Familie Gehner auch im Namen des Vereins und der

Spieler recht herzlich bedanken. Dies ist ein Beispiel von zahlreichen Unterstützungen, die wir in den letzten Jahren erhalten haben.“

„Wir möchten die ehrenamtliche Tätigkeit der Trainer und Betreuer hiermit unterstützen und freuen uns, wenn wir damit einen Beitrag zu erfolgreichen Spielen leisten können. Spieler, Trainer und Betreuer sind mit hohem Engagement bei der Sache. Wir wünschen der D-Jugend weiterhin einen positiven Saisonverlauf“, erwiderte Dietmar Gehner, geschäftsführender Gesellschafter der Gustav Gehner GmbH & Co. KG. C.B.



RV JÖLLENBECK

Weihnachtsreiten beim RV Jöllenbeck

Am 3. Advent 2017 fand das alljährliche Weihnachtsreiten des Ravensberger Zucht-, Reit- und Fahrvereins Jöllenbeck e. V. auf der vereinseigenen Anlage am Lechtermannshof statt. Wie bereits in den vergangenen Jahren haben die Veranstalter viel Mühe investiert, um dem Publikum einen ereignisreichen Nachmittag zu gestalten.



Das traditionelle Märchen unter der Leitung von Aileen Kröger unterstützt von Sabine Steen, welches bei keinem Weihnachtsreiten des RV Jöllenbeck fehlen darf, machte den abwechslungsreichen Einstieg in den Nachmittag. Eine bunte Mischung aus Reiterinnen traf sich bereits einige Wochen davor um die gerittene Version der „Geschichte vom kleinen Pinquin“ einzuüben. Neben Kostümen wurde auch die Kulisse selbst hergestellt und sorgte für heitere Stimmung im Publikum.

Natürlich durften an diesem Adventsnachmittag auch die Leistungen der Voltigierer nicht fehlen. Unter der Leitung von Manuela Riedel und Frank Schmidt stellten sowohl der Nachwuchs, als auch die fortgeschrittenen Voltigierer ihre Choreographien vor.



Gegen Abend erschien der Nikolaus, der mit seinem Pony und einer bunt geschmückten Kutsche in die Reithalle einfuhr. Nach einigen eindrucksvollen Gedichten verteilte er schließlich seine süßen Gaben an die Kinder.

„Wir haben wieder viele engagierte Mitglieder gesehen, die immer wieder bereit sind einen solchen Nachmittag mitzugestalten. Jetzt bleibt mir nur noch zu sagen, dass wir uns auf das nächste Mal freuen.“ bilanziert Horst Winkelmann, 1. Vorsitzender.

Weitere Informationen unter : www.reitverein-joellenbeck.de.

Trainerwechsel

Zum 1. Dezember 2017 hat es an der Reitsportanlage Jöllenbeck am Lechtermannshof eine Umstrukturierung gegeben.

Sabine Steen wird sich, wie bisher, um das Wohl der Pferde und kleinen und großen ReiterInnen kümmern. Außerdem übernimmt sie von Martina van der Heiden die abendlichen Reitstunden für Erwachsene (montags ab 19 Uhr, mittwochs ab 20 Uhr, freitags ab 19.30 Uhr).

An dieser Stelle möchten wir Sabine einen erfolgreichen Start wünschen und uns bei Tina für die gute langjährige Zusammenarbeit bedanken!

Erwachsene (Wieder-) EinsteigerInnen sind jederzeit herzlich willkommen – einfach mal beim Training vorbeischaun!



Kreiseinzelmeisterschaft U15 und Kreiseinzeltturnier U10 und U13

Der TUS Jöllenbeck war mit acht erfolgreichen Startern vor Ort

Am 21.01.2018 fand in Schildesche die Kreiseinzelmeisterschaft der U15 und ein Kreisturnier für die U10 und U13 statt.

In der U15 starteten Ruben Löbel (-34 kg) und Luca Gützlaff (-43 kg). Unsere beiden Starter in dieser Altersklasse sicherten sich beide auch den Kreismeistertitel durch ihre ersten Plätze.

In der U13 waren es vier Kämpfer, die für den TuS Jöllenbeck auf die Matte gingen. Alina Sommer (-52,4 kg) konnte sich in einem sehr starken und spannenden Kampf den ersten Platz sichern. Lukas Beck (-28,1 kg) erkämpfte sich in drei sehenswerten Kämpfen den zweiten Platz. Die Geschwister Corvin Löbel (-31,1 kg) und Thorge Löbel (-29,1 kg) hatten beide ebenfalls drei Gegner und erreichten beide den dritten Platz.

Fabian Kaube (-29,6 kg) und Leonie Beck (-29,2 kg) starteten beide in der Altersklasse U10. Während Fabian den zweiten Platz für sich klar machen konnte stieg unsere jüngste Teilnehmerin sogar bis ganz nach oben auf das Podest, erster Platz.

Wir gratulieren unseren erfolgreichen Athleten und wünschen den beiden Kreismeistern viel Erfolg auf der Bezirksmeisterschaft in zwei Wochen. S.S.



v.l.n.r.: Ruben Löbel, Thorge Löbel, Fabian Kaube, Corvin Löbel, Alina Sommer, Lukas Beck, Luca Gützlaff und Leonie Beck



Erfolgreicher Saisonabschluss für TUS-Turnerinnen

Ein perfekter Saisonabschluss für die TUS Turnerinnen: Bei den Mannschaftswettkämpfen vom Turnbezirk Bielefeld konnten im Nachwuchsbereich die 3. und 4. Mannschaft sehr gute Platzierungen vorweisen. Die 3. Mannschaft mit Ronja Pohl, Fiona Koch, Aliona Geggemann, Maryse Schiller und Lani Heidemann dominierten in der AK 8/9 von Anfang an alle drei Wettkämpfe und standen als Erstplatzierte ganz oben auf dem Treppchen. Die 4. Mannschaft in der AK 7 mit Liv Tiemann, Maja Kuziak, Mia Hofemann, Jule Thoss sowie Lia und Mara Oldemeier standen den Teamkolleginnen kaum nach. Sie blieben an allen Wettkämpfen konstant auf dem 2. Platz und nahmen am Ende freudig die Silbermedaille entgegen.



3. und 4. Mannschaft

Die 1. Mannschaft mit Laura-Marie Hagemann, Alicia Heyduck, Veronika Epifanov, Christina Miller und Pia Carina Wessels konnte mit dem 3. Platz beim Relegationswettkampf zur Verbandsliga weiterhin den Erhalt beweisen. Damit sind die Jöllenbeckerinnen weiterhin aus Bielefelder Sicht in der höchsten Liga vertreten, nun sogar schon im zehnten Verbandsliga-Jahr!

Bei den Landesmannschafts-Meisterschaften schickte der TUS die 1. und 2. Mannschaft an den Start. Beim Qualifikationswettkampf zum Bundespokal konnte sich mit Alicia Heyduck der TUS ein zweites Mal mit einer Qualifikantin empfehlen. Leider fiel der Wettkampf mangels Ausrichter aus.



1. und 2. Mannschaft bei Landesmannschafts-Meisterschaften

Beim DTG Pokal in Dortmund starteten insgesamt 7 Turnerinnen im Nachwuchsbereich und bei den modifizierten Kürwettkämpfen. In der AK 7 erreichten Jule Thoss, Lia und Mara Oldemeier alle Mittelfeldplätze und Lena Führ in der AK 10 den 6. Platz. Besonders erfolgreich waren die „Großen“: In der LK 2 brachten die Turnerinnen einen kompletten Medaillensatz mit nach Hause: Elena Motycka wurde im JG 02-03 1., Sophy Fadeev im JG 04-05 2. und Christina Miller im JG 01 und älter 3.

Außerdem stellten sich Jule Thoss, Lia und Mara Oldemeier in der AK 7 aufgrund ihrer Leistungen bei den Westfälischen Nachwuchsmeisterschaften der Aufnahmeprüfung zum Landeskader. Jule und Mara verpassten die Nominierung nur sehr knapp. Lia schaffte den Sprung in den Landeskader!



Werner Lippert
Steuerberater

Oliver Lippert
Rechtsanwalt

Öffnungszeiten:

Mo.–Do. 8:00–16:00 Uhr
Fr. 8:00–12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Büros:

Westerfeldstraße 8
(im Volksbankgebäude)
33611 Bielefeld
Telefon 05 21/9 89 11 60
Fax 05 21/98 91 16-29

Jöllenbecker Heide 20
33739 Bielefeld
Telefon 0 52 06/91 31 0
Fax 0 52 06/91 31 21

E-Mail: info@stb-lippert.com

Tätigkeitsschwerpunkte:

- Buchhaltung/Jahresabschlüsse
- Steuererklärungen
- Bau-/Lohnabrechnungen
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Unternehmens-/Existenzgründungsberatung
- Erbschaftsteuerliche Beratung
- Unternehmensnachfolge
- Steuerstrafrecht
- Mietrecht/Arbeitsrecht
- Wirtschaftsrecht
- Gesellschaftsrecht
- Internationales Steuerrecht
- Englische Limited



ACE zum Verkehrsgerichtstag 2018 in Goslar

Cannabis im Straßenverkehr, Erhöhung von Bußgeldern und der Umgang mit Unfallflucht

Seit 1963 beraten Verkehrsjuristen sowie Experten aus Wissenschaft, Politik und Vereinen, wie beispielsweise TÜV und ACE Auto Club Europa, einmal jährlich zu aktuellen Themen aus Verkehrssicherheit und -recht. Der Deutsche Verkehrsgerichtstag hat von Beginn an große Beachtung gefunden. Seine Ergebnisse und Empfehlungen – besonders zur Erhöhung der Verkehrssicherheit – flossen vielfach in Gesetze, Verordnungen, Vorschriften und Gerichtsurteile ein.

In diesem Jahr fassten sich die Experten unter anderem mit den Themen „Privates Inkasso nach Verkehrsverstößen im Ausland“, „Der Straftatbestand unerlaubtes Entfernen vom Unfallort“, „Automatisiertes Fahren“, „Cannabiskonsum und Fahreignung“ sowie „Sanktionen bei Verkehrsverstößen“.

Der technische Fortschritt verändert das Mobilitätsverhalten mit hohem Tempo. Neue Herausforderungen entstehen für alle Verkehrsteilnehmer. Und in einem immer komplexer werdenden Straßenverkehr ist gegenseitige Rücksichtnahme wichtiger denn je. Sollten also Bußgelder erhöht werden, um für entsprechende Regelakzeptanz zu sorgen? Brauchen wir einen neuen Rechtsrahmen für das automatisierte Fahren, vor allem für den Fall, dass ein hochautomatisiertes Auto einen Unfall verursacht?

Der ACE, Deutschlands zweitgrößter Autoclub, fordert anlässlich des 56. Verkehrsgerichtstages in Goslar neue Regelungen zur Stärkung der gegenseitigen Rücksichtnahme. Dazu gehört auch die Frage, ob ein gelegentlicher Cannabiskonsum Einfluss auf die Teilnahme am Straßenverkehr haben sollte.

Nach Ansicht des ACE darf der gelegentliche Cannabiskonsum außerhalb des Straßenverkehrs nicht zu einem Ausschluss führen. Hier gilt es, die bestehenden rechtlichen Regeln anzupassen und ebenso einen verbindlichen, einheitlichen Grenzwert zu diskutieren. Bisher sind die Grenzwerte nicht zwingend und bindend für die Behörden und Gerichte. Das führt zu unterschiedlicher und sogar teils übermäßig harten Ahndung solcher Verstöße. Dazu Christoph Birnstein vom ACE-Kreis Ostwestfalen-Lippe: „Wir brauchen verbindliche und einheitliche Regeln um Rechtssicherheit im Bundesgebiet zu schaffen.“

Die automobilen Zukunft steht im Fokus des automatisierten Fahrens. Das bedeutet, dass die Haftungsregeln entsprechend angepasst werden müssen. Birnstein betont hierzu: „Technischer Fortschritt braucht einen fortschrittlichen Rechtsrahmen. Daher gilt es jetzt, alle in Betracht kommenden rechtlichen Rahmenbedingungen weiter zu diskutieren. Fahrzeughersteller, die mit der Automatisierung stärker in den Fokus der Haftung rücken, müssen wissen, welche rechtlichen Grenzen bei der Umsetzung der Systeme zu beachten sind.“

Insbesondere die Regelungen für potenzielle Haftungsschuldner einer Kollision müssen nach Ansicht des ACE unter die Lupe genommen werden.

Ein spannendes Thema auch die Diskussion zum unerlaubten Entfernen vom Unfallort. Der ACE spricht sich hier nachdrücklich für eine Reform des antiquierten Straftatbestandes aus. Vor allem sollte die geltende Wartepflicht am Unfallort nach einem entstandenen Sachschaden durch eine weitere Meldemöglichkeit ergänzt werden. Christoph Birnstein meint dazu: „Eine nachträgliche straffreie Unfallmeldung baut dem Schadensverursacher eine „goldene Brücke“ in die Legalität.“

Der Tatbestand würde vereinfacht und der Geschädigte, der bislang nicht



selten im Falle von Unfallflucht auf seinem Schaden sitzen blieb, würde gleichermaßen profitieren. Im Zuge der Reformierung sollte ebenso das Strafmaß für diejenigen, die sich versuchen, aus der Verantwortung zu stehlen, überarbeitet werden.

„Eine Entziehung der Fahrerlaubnis sollte nur noch in gravierenden Fällen erfolgen“, empfiehlt Birnstein, „Bei gewöhnlichen „Remplern“ reicht ein Fahrverbot verkehrserzieherisch aus.“

Zur Frage, ob erhöhte Bußgelder die Verkehrssicherheit wirksam unterstützen, meint der ACE, dass eine Anhebung der Bußgelder in Abhängigkeit vom Einkommen und eine Verschärfung des Punktekatalogs die richtige Reaktion auf die zunehmende Aggressivität im Straßenverkehr und die damit einhergehenden Verkehrsverstöße wären.

Birnstein ergänzt dazu: „Verschärfte Sanktionen können aber nur nachhaltig wirken, wenn diese mit einer verstärkten Polizeipräsenz einhergehen.“ Auch eine einkommensabhängige Staffelung der Bußgelder, können eine gleichermaßen erzieherische Wirkung entfalten, statt für die einen unverhältnismäßig schmerzhaft zu sein und für die anderen Kleingeld aus der Portokasse. „Wenn Sanktionen drohen, die für alle gleichermaßen abschrecken, werden Verkehrsteilnehmer erst gar nicht dazu verleitet, Regeln zu brechen. Damit ließen sich positive Effekte für die Verkehrssicherheit erzielen.“
Sagt Birnstein.

KORNFELD KG

Autolackerei für PKW, LKW und Busse
Unfallinstandsetzung
mit Versicherungsabwicklung

Brönninghauser Straße 35
33729 Bielefeld (Altenhagen)
Telefon 05 21 - 39 12 19
e-Mail: Kornfeldkg@aol.com



TV

Service Partner
Georg Dettke

Beratung • Verkauf • Reparatur

- Rundfunk-, Fernseh- und Informationstechnik
- Kabel und SAT Anlagenbau

☎ 05206 - 70 58 00

Butenkamp 7-33739 Bielefeld

Ronald Münchgesang GmbH

Sanitär- u. Heizungstechnik

Moderne Badplanung
aus einer Hand



Mobil 0172 - 2 49 76 02
Telefon/Fax 0 52 06 - 10 81
Waldstraße 41 • 33739 Bielefeld

Gerland
HÖRGERÄTE

ALLES VERSTEHEN ZU KÖNNEN IST PURE LEBENSQUALITÄT!

Unsere modernen Marken-Hörsysteme sind für alle Hörverluste einsetzbar und bieten modernste Technik auch für den kleinen Geldbeutel.

Gerland
HÖRGERÄTE

Nie mehr Batteriewechsel



(N 510 R 312)

Mit dem weltweit kleinsten wiederaufladbaren Hörsystem von Vista hört man auch ohne Batteriewechsel!

„Wir nehmen uns jedem Hörwunsch an und sind erst dann zufrieden, wenn unser Kunde das für seine Bedürfnisse perfekte Hörsystem gefunden hat. Unser Ziel ist eine optimale Versorgung.“

Lars Vater, Hörgeräteakustikermeister
Gerland Hörgeräte in Jöllenneck



Exklusive Angebote bei Gerland Hörgeräte

**1 Paar Vista
Mini-Hörsysteme** Vista
inkl. Ladestation (s.o.)



**Komplett-
preis
700,-***

~~900,-~~

- ✓ Hören ohne Batteriewechsel
- ✓ Wiederaufladbares System
- ✓ Winzige Bauform

**Starkey
Z Series i30**



**Zum
Nulltarif
0,-***

~~200,-~~

- ✓ Maßgeschneiderte Passform
- ✓ Kaum sichtbar
- ✓ Wireless fernbedienbar

Gerland Service

- ✓ Gratis Hörtest & Probetragen
- ✓ Gratis Schlauchwechsel & Reinigung von Hörgeräten und Zubehör
- ✓ Hörgeräte zum Nulltarif
- ✓ 3 Jahre Garantie + gratis Batterien*
- ✓ **terzo®** Gehörtherapie **NEU!**
Damit Sie verstehen.

* Bei Hörsystemen mit Zuzahlung im Gerland Servicepaket enthalten.

*Bei Vorlage einer gültigen HNO-ärztlichen Verordnung & Mitgliedschaft einer gesetzl. Krankenkasse, zzgl. 10,- € gesetzl. Zuzahlung pro Hörgerät, Privatpreis: Vista N 510 R 312 1050,- €; Starkey Z Series i30 200,- €. Nicht mit anderen Angeboten kombinierbar und gültig bis 31.03.2018.

**50
JAHRE**

Gerland Hörgeräte

Jöllennecker Str. 583 | 33739 BI-Jöllenneck | Tel. 05206.9164999
Engersche Str. 172 | 33611 BI-Schildesche | Tel. 0521.874666
www.gerland.de

Gerland
H Ö R G E R Ä T E